

## Werk

**Titel:** Giuliano da Sangallo

**Autor:** Fabriczy, Cornel von

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1902

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523141572\\_0023](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523141572_0023) | LOG\_0065

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## GIULIANO DA SANGALLO

VON CORNELIUS VON FABRICZY

### I. CHRONOLOGISCHER PROSPEKT DER LEBENS DATEN UND WERKE

- 1445 Giuliano wird seinem Vater, dem Tischlermeister Francesco di Bartolo Giamberti, und seiner Mutter Andrea zu Florenz geboren (1).<sup>1)</sup>
- 1448, 15. Januar. Francesco kauft ein Wohnhaus in Via Guelfa um 50 Gulden (s. seine Portata von 1460 unter III, 1 b).
- 1455, 23. Dezember. Er verkauft dasselbe wieder, um mit dessen Preis die Mitgift seiner Schwägerin sicherzustellen (s. a. a. O.).
- 1465 Laut Titelschrift von Giulianos Barberinischem Zeichenbuch befand er sich in diesem Jahre schon in Rom (vergl. das in unserer in der Fußnote angeführten Schrift zu fol. 1<sup>r</sup> des genannten Kodex Gesagte).
- 1467 Von diesem Jahre an bis zum Tode Pauls II. (28. Juli 1471) ist Giuliano in Rom für den Papst, zumeist als Unternehmer von Mauerungsarbeiten, beschäftigt (MÜNTZ, *Les Arts à la cour des papes*, Paris 1878, II, 16). Ohne Zweifel war er mit seinem Meister Francione dahin gekommen, denn auch ihn finden wir 1467 am Bau des Palazzo di S. Marco (di Venezia) verwendet (MÜNTZ, a. a. O. II, 17, Anm. 2).
- 1469, 4. Dezember. Von diesem Datum an arbeitet Sangallo am Palazzo di S. Marco (MÜNTZ, a. a. O. II, 70—72); die Restzahlung für seine Leistungen empfängt er nach dem Tode des Papstes am 25. Februar 1472 (MÜNTZ, a. a. O. II, 43). Wenn VASARI II, 472 den ganzen Bau des Palastes Giuliano da Majano zuschreibt, so liegt dieser falschen Angabe gewiß eine Verwechslung mit dem Anteil zugrunde, den Sangallo an dessen Ausführung hatte.
- 1470, Juli. Von diesem Datum bis zum Tode Pauls II. führt Sangallo im Verein mit Meo del Caprina an dem durch den Papst wieder aufgenommenen Aufbau der unter Nikolaus V. von Bernardo Rossellino begonnenen Tribuna von St. Peter Arbeiten im Betrage von 830 Dukaten aus, wofür er die Restzahlungen am 25. Februar und 6. April 1472 empfängt (MÜNTZ II, 43, 46 und 47).
- 1470, 6. August. Von diesem Zeitpunkt an arbeitet er mit Meo del Caprina, der das Steinhauerwerk ausführt, an dem 1462 von Pius II. begonnenen (MÜNTZ I, 270),

<sup>1)</sup> Dieser und alle folgenden Ziffernhinweise beziehen sich auf die im Anhang zu gegenwärtigem Prospekt gegebenen Erläuterungen (unter II) bzw. Belege (unter III) zu demselben. Zu den vorkommenden Hinweisen auf Zeichnungen des Meisters vergleiche man C. v. FABRICZY, *Die Handzeichnungen Giulianos da Sangallo*. Kritisches Verzeichnis. Stuttgart 1902.

- von Paul II. seit 1470 fortgesetzten Neubau des sogenannten Palazzo della camera apostolica im Vatikan (EHRLE und STEVENSON, Appartamento Borgia, Roma 1897, p. 23, und MÜNTZ II, 40). Die Restzahlung für das Ausgeführte empfängt er erst nach dem Tode Pauls II. am 25. Februar 1472 (MÜNTZ II, 43). VASARI II, 471 giebt diese Arbeiten fälschlich Giuliano da Majano (berichtigt von MILANESI, a. a. O. n. 4 †, und von MÜNTZ II, 34 n. 1).
- 1470, 10. September. Unter diesem Datum verpflichtet sich Sangallo mittelst Vertrags, das zweite Geschofs der Benediktionsloggia zwischen St. Peter und dem Vatikan um den Betrag von 400 Dukaten herzustellen, die in ihrem ebenerdigen Geschofs durch Pius II. 1463/64 ausgeführt worden war (MÜNTZ I, 282). Die groben Mauerungsarbeiten waren seit 8. Mai 1469 durch Manfredo da Como geleistet worden (MÜNTZ II, 38). Sangallo hatte nur aus den durch Meo del Caprina bearbeiteten Säulen die eigentliche Loggia aufzuführen, die Wölbungen und die Marmorverkleidung der Wände herzustellen (G. B. DE ROSSI im *Bullettino della commissione archeologica comunale*, Roma 1887, p. 296; MÜNTZ II, 39—41). Auch die Benediktionsloggia schreibt VASARI II, 472 fälschlich Giuliano da Majano zu. Den Vertrag über ihre Ausführung s. unter III, 2.
- 1471, 6. Dezember. Giuliano erhält von der päpstlichen Kammer Bezahlung für ein Wappen, das er über dem Eingang zu den Kerkern des kapitolinischen Palastes gemeißelt hatte (MÜNTZ II, 47).
- 1472, 19. Oktober. Es werden ihm auf Abschlag einer Restforderung an die päpstliche Kammer 90 Dukaten, die sie von einem ihrer Schuldner, Stefano da Mantaco, zu fordern hat, überwiesen (MÜNTZ III, 76 n. 1).
- 1477, 14. Mai. Francesco, der Vater Giulianos und Antonios, erwirbt von den Mönchen der Badia von Florenz einen Grund vor Porta Sangallo um den Kaufpreis von 20 Goldgulden und einen jährlichen Erbzins von 1 Gulden und errichtet darauf ein Wohnhaus (woher sich der Beiname der Familie ableitet). Dasselbe wird erst nach 1487 von seinen Söhnen fertig gebaut (s. ihre Portata unter III, 1c) (2).
- 1477 In diesem oder einem der beiden nächsten Jahre baut Sangallo für Giuliano della Rovere, Kardinal von S. Pietro in vincoli, den neben dieser Kirche gelegenen Palast (3).
- 1479 Nach Florenz zurückgekehrt, wird Giuliano von der Signorie im Verein mit Francione, La Cecca und Paolo di Francesco als Maestro d'ascia (Zimmermeister) mit der Befestigung von Colle di Valdelsa betraut (VASARI III, 207 und IV, 269 n. 1 †) (3a).
- 1480, 7. August. Er verheiratet sich mit Bartolomea . . . . . (?) und erhält mit ihr eine Mitgift von 103 Goldgulden (3b).
- 1480, 12. und 19. August. Giuliano und Francione werden für ein von ihnen verfertigtes Holzmodell der Kirche S. Maria de' Servi, deren Bau damals durch die Vollendung des Chores seinen Abschluß gefunden hatte, mit 5 Goldgulden bezahlt (VASARI IV, 277 n. 1 †) (4).
- 1481, 4. Februar. Er erhält 2 Goldgulden als Anzahlung für ein Holzkruzifix, das er für den Hochaltar der Servi zu schnitzen übernimmt (s. ad annum 1483, 13. September) (5).
- 1481, 27. September. Die Operai von S. Maria del Fiore überlassen Giuliano aus ihren Wäldern im Casentino zwölf Ladungen Tannenreisig zu Viehstreu (6).
- 1482, 28. Februar. Giuliano und sein Bruder Antonio werden für ein Modell des Klosters und der Kirche der Badia von Florenz, für einen [Sakristei-] Schrank und einige andere Arbeiten mit 40 Goldgulden entlohnt (VASARI IV, 277 n. 1 †) (7).

- 1482, 22. Oktober. Kurz vor diesem Zeitpunkt muß Giulianos Vater Francesco verstorben sein, denn unter dem obigen Datum bestellt der erstere einen Vormund für seine jüngste Schwester Elisabetta, wobei der Vater als tot bezeichnet wird (7a).
- 1483 Giuliano arbeitet für die Sakristei der Annunziata zu Neapel eine Anbetung der heiligen drei Könige (un quatro di li Maye); ob in Intarsia, Relief oder Malerei, bleibt unbestimmt (FILANGIERI, Documenti per la storia, le arti e le industrie delle province Napolitane, Napoli 1883—1892, vol. VI, p. 416, und Repertorium für Kunstwissenschaft XX, 98).
- 1483, Juli. Er wird von der Signorie von Florenz als Festungsingenieur (bombardiere) mit der Verteidigung des Forts Sarzanello bei Sarzana beauftragt (VASARI IV, 295 a. a. Urkundenbelege hierfür konnten wir nicht auffinden).
- 1483, 13. September. Er pflegt persönlich Abrechnung für die in S. Maria de' Servi bis dahin geleisteten Arbeiten, wobei er ausbezahlt wird: mit 25 Goldgulden für das am 4. Februar 1481 zur Ausführung übernommene Kruzifix (es befindet sich jetzt am Altar des Oratoriums hinter dem Annunziatentabernakel, VASARI IV, 276 n. 3); mit 100 Lire für die Sakristeischränke; mit 13 Lire für Tagelohn nicht näher spezifizierter Arbeiten; mit 12 Lire für ein Modell des eben erwähnten Oratoriums; endlich mit 9 Lire für »palchetti« (Holzdecken?) in der Cappella dell' Annunziata (8).
- 1485 In diesem und den nächstvorhergehenden Jahren baut Sangallo die 1479 von den Rucellai an Lorenzo de' Medici verkaufte Villa zu Poggio a Cajano aus (VASARI IV, 271 n. 1 und [G. Marcotti] Un mercante fiorentino, Firenze 1881, p. 65) (8a).
- 1485, 4. Oktober. Es wird ihm der Bau von S. Maria delle Carceri in Prato nach seinem, für die Konkurrenz eingereichten Modell übertragen und am 18. Oktober der Grundstein dazu gelegt (vergl. das in des Verfassers Schrift über Giulianos da Sangallo Handzeichnungen S. 109 zu den Blättern Nr. 1606 und 1607 der Uffizien über die in Rede stehende Konkurrenz Ausgeführte; vergl. auch VASARI IV, 277 n. 3, und den Bauvertrag weiter unten III, 4).
- 1485, 24. Dezember. Er wird für eine Arbeit an den Chorschranken um den Hochaltar von S. Maria del Fiore oder an letzterem selbst mit 50 Lire 7 Soldi bezahlt (9).
- 1486—1491. Wenn die Grabmäler des Francesco und der Nera Sassetti in der Familienkapelle in S. Trinità ein Werk Sangallos sind (wofür sich keinerlei urkundliche oder gleichzeitige litterarische Zeugnisse, sondern nur stilkritische Gründe anführen lassen), so mußte er sie in diesen Jahren gearbeitet haben (10).
- 1486 Mit dem von Giuliano della Rovere in diesem Jahre beendeten (s. die inschriftliche Beglaubigung hierfür bei A. REUMONT, Geschichte der Stadt Rom III, 1 S. 536) Bau der Hafenfeste von Ostia, den VASARI IV, 272 dem Sangallo zuschreibt, hatte dieser nichts zu thun. Als ihren Architekten nennt eine kürzlich entdeckte Inschrift am Bau Baccio Pontelli (s. TOMASETTI, Della Campagna romana, im Archivio storico della Società romana di storia patria, Anno 1897, p. 84, und E. ROCCHI, Baccio Pontelli e la Rocca d'Ostia in L'Arte I, 27). Da die Arbeiten erst seit 1483 recht in Gang waren, so konnte der seit 1879 in Florenz weilende Sangallo daran nicht einmal als Unternehmer teil gehabt haben (s. A. GUGLIEMOTTI, Storia delle fortificazioni nella spiaggia romana, Roma 1880, p. 58).
- 1486, 15. Mai. Giuliano schreibt aus Prato an den in den Bädern von Morba weilenden Lorenzo de' Medici jenen Brief (mitgeteilt bei PINI und MILANESI, Scrittura d'artisti, Firenze 1869, Nr. 89, und G. UZIELLI, Paolo dal Pozzo Toscanelli, Firenze 1892, p. 123), worin er über die am 11. Mai erfolgte Entscheidung betreffs der Frage

- der Portale an S. Spirito berichtet. Sangallo war dabei mit seinem Projekt von vier Portalen (s. Codex Barberinus fol. 14<sup>r</sup> und Sieneser Taccuino fol. 5<sup>r</sup>) gegen das seines Gegners Giuliano da Majano mit nur drei Portalen in der Minderheit geblieben (vergl. über diese Frage: FABRICZY, Filippo Brunelleschi, Stuttgart 1892, S. 202 ff., und G. UZIELLI, a. a. O. S. 60 ff., wie auch das S. 96 unseres »Kritischen Verzeichnisses« zu Blatt Nr. 133 der Uffizien Gesagte).
- 1487 Vor diesem Jahre kaufen Giuliano und Antonio ein Podere in der Markung von Empoli (s. deren Portata von 1487 im Anhang III, 1c), das sie 1491 wieder verkaufen (s. die Portata von 1498, Anhang III, 1d und weiter unten sub 18. September 1491).
- 1487, März bis Juni. Im Kriege gegen Sarzana wird Giuliano als Maestro d'ascia (Zimmermeister) ins florentinische Lager zur Dienstleistung beordert (VASARI IV, 295) (10a).
- 1487, 1. September. Datum des ersten Steuereinkennnisses der beiden Brüder (Anhang III, 1c).
- 1487, September. Dem Giuliano wird, wohl als erstes Kind seiner Ehe, eine Tochter Maria geboren (s. Portata von 1487 im Anhang III, 1c).
- 1487 und 1488. Giuliano verfertigt im Verein mit seinem Bruder und Schwager Bart. Picconi die Sitze (spalliere) für das Refektorium von S. Pietro de' Cassinesi zu Perugia und wird dafür sowie für gewisse Fenster und eine Ancona (wohl ein Bilderrahmen?) mit 168 Gulden 3 Soldi 11 Denari entlohnt. Diese Arbeiten sind nicht mehr vorhanden (s. Giornale di erudizione artistica, Perugia 1872, vol. 1, p. 70).
- 1488 Zu Beginn dieses Jahres verfertigt Giuliano mit seinem Bruder Antonio ein Modell für die seit Ende des vorhergehenden Jahres unter der Leitung von La Cecca und Genossen im Bau begriffene neue Befestigung von Sarzana; dasselbe wird aber zur Ausführung nicht angenommen (VASARI III, 207 und IV, 272 n. 2†).
- 1488 In demselben Jahre, vielleicht auch schon im vorhergehenden, beginnt Giuliano den auf Kosten Lorenzos de' Medici unternommenen Bau des Klosters der Augustinereremiten vor Porta San Gallo, das, nie ganz vollendet, bei der Belagerung der Stadt im Jahre 1529 demoliert wurde (10b).
- 1488, 2. Mai. Er wird an Stelle des in Neapel weilenden Giuliano da Majano (s. Repertorium für Kunstwissenschaft XX, 93) zum Capomaestro am Florentiner Dom erwählt, obwohl auch er gerade abwesend ist (wahrscheinlich in Perugia, s. oben unter 1487 und 1488), erklärt aber am 5. Mai, die Wahl nicht anzunehmen (11).
- 1488, 20. Dezember. Die Signorie beschließt, die Befestigung von Poggio Imperiale über Poggibonsi nach Giulianos Entwurf und unter seiner Leitung ausführen zu lassen (VASARI IV, 276 n. 1. Eine zweite einschlägige Provision der Signorie erfolgte am 5. September 1490). Seit 1495 scheint sodann sein Bruder die letztere übernommen zu haben (GAYE I, 587; vergl. weiter unten zum 29. November 1497).
- 1488 Gegen Ende dieses Jahres überbringt Giuliano im Auftrage Lorenzos de' Medici das von ihm entworfene Modell für einen Palast dem König Ferdinand I. (oder vielmehr dem Herzog Alfons von Kalabrien) nach Neapel (VASARI IV, 272 und eigenhändige Beischrift Giulianos auf dem Grundplan des Palastes fol. 30<sup>v</sup> des Codex Barberinus).
- 1489, 28. Februar. Er wird dafür mit 100 Dukaten honoriert (s. Repertorium für Kunstwissenschaft XX, 98 und 99. Das dort gegebene Jahresdatum 1488 entspricht dem folgenden Jahre, da der Jahresbeginn nach neapolitanischem Brauche erst auf den 25. März fiel).

- 1489, 14. August. Die Operai von S. Spirito beschließen, den Bau der Sakristei genannter Kirche nach dem Modell auszuführen, das Lorenzo de' Medici dafür durch Giuliano da Sangallo hatte herstellen lassen. Die feierliche Grundsteinlegung zu dem Bau erfolgt denn auch am 3. Dezember des gleichen Jahres (s. Anhang III, 3, wo das gesamte urkundliche Material für diesen Bau reproduziert ist). Giuliano ist nicht unter den dabei gegenwärtigen ausführenden Meistern, scheint auch an der praktischen Bauleitung nicht weiter beteiligt gewesen zu sein.
- 1489, 19. August. Die Domopera überläßt Giuliano einen Marmorblock im Gewicht von 1300 Pfund zum Preise von 25 Soldi für je 100 Pfund (12).
- 1489, 22. November. Er liefert die Thür für die Amtsstube der Zunft der Notare und Richter in Via del Proconsolo und erhält dafür unter obigem Datum 166 Lire ausgezahlt (13).
- 1489, 21. Dezember. Er erhält bei einer Abrechnung mit den Mönchen der Badia von Florenz für einige ihnen im Verein mit seinem Bruder geleistete Reparaturarbeiten den Betrag von 13 Goldgulden (14).
- 1489, 19. September. } In dieser Zeit werden Giuliano in drei Teilbeträgen 115 Lire  
 1490, 6. Februar. } 10 Soldi für ein Modell des Palazzo Strozzi, dessen Grundstein am 6. August 1489 gelegt worden war, ausgezahlt. Es bleibt ungewiß, ob ihm nur die Ausführung oder auch der Entwurf des Modells angehörte; dasselbe ist übrigens an Ort und Stelle noch vorhanden (abgebildet bei STEGMANN und v. GEYMÜLLER, Die Architektur der Renaissance in Toskana; Giuliano da Sangallo Blatt 15) (15).
- 1489, 22. Dezember. Die Operai von S. Spirito bestimmen, wieviel Giuliano für sein Modell zur Sakristei ausbezahlen sei. Die Beträge, die er vom 1. August 1489 bis 31. März 1490 daraufhin erhält, ergeben die Summe von 77 Lire 8 Soldi (s. Anhang III, 2 zu diesen Jahresdaten).
- 1490, 20. Juli. Zu dieser Frist begann Sangallo für Giuliano Gondi den Bau seines Palastes (VASARI IV, 275). Da er von Mitte 1494 bis Mitte 1497 von Florenz abwesend war (s. weiter unten), der Palast aber 1498 schon seit einiger Zeit bewohnt wurde, so muß dessen Bau 1494 vollendet gewesen sein (16).
- 1490, 23. September. Die beiden Brüder kaufen von den Cisterciensern der Abtei von Settimo um 80 Goldgulden ein Grundstück im Borgo Pinti, mit der Verpflichtung, darauf ein Haus für sich zu bauen. Dieses ist laut Angabe in ihrer Portata von 1498 (s. Anhang III, 1d) im genannten Jahre erst zum Teil fertig. Es ist der heutige Palazzo Panciatichi-Ximenes in Via de' Pinti (vergl. VASARI IV, 271 n. 2 †, und weiter unten das zum 10. März 1491 Bemerkte).
- 1490, 14. November. Sangallo wird vor den Operai der Madonna delle Carceri zu Prato persönlich bittstellig betreffs einer ihm beim Abschluß des Bauvertrags (s. ad 4. Oktober 1485) versprochenen Entschädigung für das Modell und Extrarémuneration bei Beendigung des Baues, der zu dieser Frist bis auf die ornamentale Ausschmückung fertig war. Am folgenden Tage werden ihm unter ersterem Titel 100 Lire piccole ausgezahlt, womit er sich zufriedengestellt erklärt (s. Anhang III, 5).
- 1491, 5. Januar. Als einer der Sachverständigen zu der Entscheidung über den am 12. Februar 1490 ausgeschriebenen Preisbewerb um den Entwurf für eine Fassade von S. Maria del Fiore berufen, hat Giuliano an der Verhandlung nicht teilgenommen, da ihn die Liste der Preisrichter als abwesend verzeichnet (VASARI IV, 307).

- 1491, 11. März. Die beiden Brüder erwerben von den Mönchen der Badia von Settimo zu dem am 23. September 1490 gekauften Grundstück ein weiteres, daran anstossendes im Flächenausmafs von  $2\frac{1}{2}$  Staja a corda <sup>1)</sup> (s. Anhang III, 6 und vergl. das oben zum 23. September 1490 sowie weiter unten zum 7. Dezember 1497 Bemerkte).
- 1491, 18. September. Die Brüder verkaufen ihr Podere in Empoli (s. die Portata von 1498 im Anhang III, 1d sowie oben a. a. 1487), ebenso auch im gleichen Jahre ihr Haus vor Porta San Gallo (s. Portata von 1498 und oben zum 14. Mai 1477).
- 1491 Im Laufe dieses Jahres wird die Madonna delle Carceri zu Prato auch in der inneren Ausschmückung vollendet (s. BALDANZI, La chiesa di S. Maria delle Carceri im Calendario pratese del 1847, p. 137, auf Grundlage der Angaben des Manuskripts Nr. 86 der Roncioniana zu Prato: Miracoli e grazie della gloriosa madre vergine Maria delle Carceri di Prato l' anno 1484).
- 1492, 24. Februar Die beiden Brüder empfangen bei Abrechnung über die bis zu diesem Zeitpunkt für die Badia zu Florenz geleisteten Arbeiten, worunter sich ein Modell von Kirche und Kloster und ein (Sakristei-?) Schrank befindet, 40 Goldgulden (17).
- 1492, 18. April. Die Operai von S. Spirito wenden sich mit der Anfrage an Giuliano, ob er betreffs des zur Vollendung des Sakristeibaus noch Fehlenden über den Wunsch und Willen des vor zehn Tagen verstorbenen Lorenzo de' Medici unterrichtet sei (Anhang III, 3).
- 1492, Juni. Giuliano beginnt den Bau des vorderen Klosterhofs an S. Maria Maddalena de' Pazzi (Nuovo Cestello) in Borgo Pinti (VASARI IV, 270) (17a).
- 1492, 13. Oktober. Sangallo langt in Mailand an, um das Modell, das er für einen dort zu erbauenden Palast entworfen hatte, dem Herzog Lodovico il Moro vorzulegen. Er bleibt bis gegen Ende des Monats daselbst (17b).
- 1492 Er entwirft für den Kardinal Franc. Piccolomini einen Plan zu dem von ihm beabsichtigten Neubau der Sapienza zu Siena (s. das zu fol. 29<sup>r</sup> des Sieneser Taccuino S. 86 des »Kritischen Verzeichnisses« Ausgeführte).
- 1493, 9. März. Auf den Rat mehrerer Sachverständigen, worunter sich auch Giuliano befindet, beauftragen die Operai von S. Spirito ihn und Simone Cronaca, einen Plan für die Einwölbung des Vorraums der Sakristei anzufertigen und Piero de' Medici zur Genehmigung vorzulegen (Anhang III, 3).
- 1493, 21. Mai. Das nach vorgedachtem Plan von Francione gefertigte Modell des in Rede stehenden Gewölbes wird zur Ausführung angenommen und diese in die Hände Cronacas gelegt. Er scheint auch den ganzen Sakristeibau mit der Herstellung der Kuppel nach Ant. Pollaiuolos Modell im Jahre 1496 zum Abschlufs gebracht zu haben; Giuliano hat an der unmittelbaren Bauleitung keinen Anteil gehabt (Anhang III, 3).
- 1494, 1. März. Es wird ihm sein Sohn Francesco geboren (VASARI VII, 624 n. 1).
- 1494, 1. Juni. Im Gefolge des am 23. April 1494 aus Ostia entflohenen Kardinals Giuliano della Rovere trifft Sangallo in Lyon ein. Wahrscheinlich hatte er sich dem über Genua und Nizza reisenden Kardinal in Savona angeschlossen, wo er zur Beaufsichtigung des im Auftrag des letzteren wohl schon früher begonnenen Palastbaues (sichere Daten darüber fehlen) geweiht haben mochte. Laut VASARIS Er-

<sup>1)</sup> Ein Stajo (staro = sextarius) ist ein Scheffel,  $\frac{1}{8}$  Zentner Getreide fassend; ein Stajo a corda bedeutet das der Aussaat dieser Gewichtsmenge entsprechende Flächenausmafs.

- zählung (IV, 280) überreichte er dort Karl VIII. das Modell zu einem Königspalast, das der Kardinal durch ihn hatte anfertigen lassen. — Dafür, daß Sangallo Lyon und Umgebung besucht hat, legt eine Zeichnung auf fol. 7<sup>v</sup> des Barberinischen Kodex Zeugnis ab (s. das zu diesem Blatte in unserem »Kritischen Verzeichnis« S. 27 Ausgeführte. Ferner E. MÜNTZ, Giuliano da San Gallo et les monuments antiques du midi de la France in den Mémoires de la Société nationale des Antiquaires de France, t. 45 (1884), p. 192, und M. BROSCHE, Papst Julius II., Gotha 1878, S. 55 und 57).
- 1494, Ende August. Im Gefolge des Kardinals della Rovere überschreitet Sangallo mit dem französischen Heere wieder die Alpen und wird wohl, während der Kardinal dem Heereszug Karls VIII. bis Neapel (Januar 1495) folgt, indes in Savona der Beaufsichtigung seines Palastbaues obgelegen haben. Urkundliche Zeugnisse hierfür fehlen, ebensowenig ist aber Sangallos Anwesenheit an einem anderen Orte bis zum Frühling 1496 nachweisbar. Auch ist es ungewiß, ob er etwa schon Ende Mai 1495 mit dem Kardinal wieder nach Lyon und Avignon zurückgekehrt (BROSCH, a. a. O. S. 73) oder ihm erst später dahin gefolgt sei (s. den nächsten Posten).
- 1496, 26. April bis 4. Mai. In diesen Tagen reist Sangallo (laut den eigenhändigen Aufzeichnungen auf dem Klebeblatte des Codex Barberinus) von Avignon nach Grasse, auf der Heimkehr nach Italien begriffen, wo er zunächst in Savona blieb.
- 1497, 26. Februar. Die Signorie von Florenz wendet sich mit dem Ersuchen an jene von Lucca, diese möge die Freilassung Sangallos erwirken. Er war nämlich, nach Abschluß seiner Arbeiten in Savona mit sechs Gefährten auf der Heimreise nach Florenz begriffen, bei Montecarlo im Lucchesischen von Pisaner Söldnern aufgehoben und gefangen nach Pisa gebracht worden (VASARI IV, 280, und GAYE I, 338).
- 1497, 30. Juni. Die Signorie von Lucca verurteilt die Schuldigen zur Schadloshaltung Sangallos, der (laut VASARIS Bericht) seine Freiheit schon vorher durch Erlag eines beträchtlichen Lösegeldes wiedererlangt hatte (GAYE I, 339).
- 1497, 29. November. Die Dieci di Balia (das florentinische Kriegsministerium) ernennen Giuliano zum Capomaestro dieser Behörde, der unter anderem die Sorge für die Instandhaltung der Befestigungen im Gebiete des Staates oblag, mit Ausnahme der von Firenzuola und Poggio Imperiale, die den Operai del Palazzo della Signoria unterstanden. Diese hatten seit 1495 Antonio da Sangallo als Capomaestro in ihren Diensten (GAYE I, 587; VASARI IV, 282 n. 1 und oben a. a. 1488, 20. Dezember; vergl. indes auch weiter unten zum 17. Juni 1503) (17c.).
- 1497, 7. Dezember. Die beiden Brüder kaufen nochmals um 45 Dukaten ein Stück Grund von den Mönchen der Badia von Florenz, anstoßend an ihren Besitz in Borgo Pinti (VASARI IV, 271 n. 2† und weiter oben zum 23. September 1490 und 10. März 1491) (17d).
- 1498, 26. November. Datum des zweiten Steuereinkennnisses der beiden Brüder (Anhang III, 1d).
- 1498 In diesem Jahre, dem vorhergehenden oder dem folgenden mag Giuliano den Kamin im großen Saale des Palazzo Gondi gemeißelt haben. Für seine Autorschaft besitzen wir wohl nur das Zeugnis VASARIS IV, 275; allein sowohl der Stil des architektonischen Aufbaues als namentlich der des Tritonenzuges im Fries (blos das Mittelstück!) und der Statuen des Herkules und Samson auf dem Gesimse stimmt so vollkommen zu der Manier in einigen seiner Handzeichnungen



- verwandten Gegenstandes, dafs an der Richtigkeit der Angabe VASARIS kaum zu zweifeln ist (vergl. oben zum 20. Juli 1490).
- 1498 Die seit 1493 über Auftrag Alexanders VI. in Herstellung begriffene neue Holzdecke von S. Maria maggiore kann weder im Entwurf noch in der Ausführung auf Sangallo zurückgehen (wie VASARI IV, 278 berichtet), da er seit 1479 von Rom fern war, namentlich aber in den Jahren 1493—1498 stets an anderen Orten beschäftigt nachzuweisen ist (s. die Angaben des Diarium Burchardi bei MÜNTZ, *Les Arts à la cour des papes*, Paris 1898, IV, 206).
- 1499 Giuliano giebt neben mehreren anderen Meistern, worunter auch Leonardo da Vinci, sein Gutachten darüber ab, wie der drohenden Gefahr des Einsturzes der Kirche S. Francesco al monte (S. Salvatore) zu begegnen wäre (18).
- 1499, 19. September. Giuliano erklärt sich in einem zu Recanati im bischöflichen Palaste aufgenommenen notariellen Akte für alle bis zu diesem Zeitpunkt am Dom S. Maria zu Loreto geleisteten Arbeiten bezahlt. Welcher Art dieselben gewesen, wird in der Urkunde nicht gesagt. Unter dem gleichen Datum schliesst er mit den Bevollmächtigten des Kardinals Girolamo Basso-Rovere, Bischofs von Recanati, als Bauherrn einen Vertrag über die Ausführung der Kuppelwölbung am Dom zu Loreto. Es wird ihm für diese Arbeit eine Entlohnung von 1000 Dukaten in Gold zugesichert, wofür er — mit Ausnahme des Baumaterials und dessen Beischaffung auf den Bauplatz — alle sonstigen Kosten zu bestreiten hat (VASARI IV, 277, und P. GIANUIZZI, *Documenti inediti sulla basilica loreтана im Archivio storico dell' Arte* I, 451 ff.; an letzter Stelle sind die urkundlichen Belege im Wortlaut abgedruckt).
- 1500, 4. Mai. Giuliano reist an diesem Tage von Florenz ab, um beim Schluß der Kuppelwölbung des Domes zu Loreto gegenwärtig zu sein. Er kommt dort nach fünftägigem Aufenthalt in Rom am 16. Mai an (laut eigenhändiger Aufzeichnung auf fol. 51<sup>v</sup> des Sienerer Skizzenbuches; s. S. 93 unseres »Kritischen Verzeichnisses«).
- 1500, 23. Mai. An diesem Tage fügt Giuliano unter solennen Feierlichkeiten den Schlußstein in die Kuppel des Domes zu Loreto (eigenhändiger Vermerk auf fol. 51<sup>r</sup> des Sienerer Taccuino).
- 1500, 19. November. Sangallo wird von den Otto di Balìa mit dem Auftrag nach Borgo S. Sepolcro gesandt, betreffs der Wiederherstellung der Befestigungen genannten Ortes einen Plan auszuarbeiten. Er kehrt am 29. desselben Monats nach Florenz zurück und legt seinen Entwurf vor, dessen Ausführung indes wegen eingetretenen Frostwetters aufgeschoben werden mufs (VASARI IV, 285 n. 1, und GAYE II, 49 und 50, sowie weiter unten zum 17. Oktober 1502).
- 1501, 10. Mai. Sangallo erhält von den Otto di Balìa den Auftrag, gewisse Kanonen, die Karl VIII. in Empoli hatte zurücklassen müssen, dadurch vor der Beschlagnahme durch Cesare Borgia zu retten, dafs er sie ins Mugello überführen oder, wenn dazu die Zeit nicht ausreichte, vergraben, im äußersten Notfalle aber in den Arno versenken lasse (VASARI IV, 285 n. 1, und GAYE II, 50 und 51).
- 1502, 18. Februar. Er wird von dem Magistrat von Cortona mit 70 Lire honoriert für ein Gutachten, welches er betreffs Regulierung der Wasserläufe und Ableitung der Inundationswässer jener Gegend nach achttägigem Studium der Verhältnisse an Ort und Stelle gegeben hatte (18a).
- 1502, 18. März. Mit Simone Cronaca giebt er der Signorie ein Gutachten ab im Streitfall zwischen den Bewohnern des Kastells von Colle di Val d' Elsa einerseits,

denen der Ober- und Unterstadt andererseits, betreffs Herstellung einer Brücke, eines Thores, einer Schutzmauer und eines Wasserlaufes (s. Anhang III, 7). Der Beschluß der Signorie wird der Gemeindebehörde von Colle durch den florentinischen Kommissar Francesco Pandolfini unterm 21. März bekannt gegeben; zugleich werden die Modalitäten für Beschaffung der zu den fraglichen Arbeiten erforderlichen Mittel bestimmt (s. Anhang III, 8).

- 1502, 2. September. Die beiden Brüder kaufen um 900 Gulden ein Landgut in S. Maria all' Antella bei Florenz mit Herrenhaus und Colonenwohnung (18b).
- 1502, 12. Oktober. Er wird von den Otto di Balia nach Arezzo gesandt, wo er am 14. ankommt, um die Pläne für die in dem Aufstande vom 4. Juni desselben Jahres zerstörte Festung zu entwerfen (VASARI IV, 281 n. 4, und GAYE II, 56).
- 1502, 17. Oktober. Von Arezzo wird er nach Borgo S. Sepolcro beordert, um die dortigen Befestigungen zu inspizieren und Vorschläge zu ihrer weiteren Ausführung zu machen (s. zum 19. November 1500 und GAYE II, 55).
- 1502, 21. Oktober. Er reist mit seinen Aufnahmen wieder nach Florenz zurück (GAYE II, 57).
- 1502, 11. Dezember. Giuliano läßt sich in die Matrikel der Zunft der Maestri di pietra e legname eintragen (19).
- 1503, 25. Januar. Die florentinischen Kommissare in Arezzo urgieren die Ankunft Sangallos, damit die Ausführung der Forts (Cassero) auf der Höhe der Stadt nach dem von ihm gefertigten Modell in Angriff genommen werden könne (GAYE II, 57).
- 1503, 16. Februar. Giuliano wird für Arbeiten, die er im Verein mit Baccio d' Agnolo im Laufe des letzten halben Jahres im Palazzo del Podestà (Amtslokal für das oberste Gericht) und im Palazzo de' Signori (Wohnung des Gonfaloniere) hatte als Capomaestro ausführen lassen, wie sein genannter Genosse auch, mit 30 Goldgulden honoriert (19a).
- 1503, 24. April. Er ist mit Simone Cronaca bei der Vergebung der für den Dom bestimmten zwölf Apostelstatuen an Michelangelo seitens der Operai di S. Maria del Fiore als Zeuge zugegen (VASARI VII, 157 n. 5 und 346. Der Vertrag ist im Wortlaut abgedruckt bei GAYE II, 473 und diplomatisch getreuer bei G. MILANESI, *Le Lettere di Michelangelo*, Firenze 175, p. 625).
- 1503, 10. Mai. Er verfertigt das Cancellio (hölzerne Abschrankung) für die Scala della Croce im Palazzo de' Signori (19b).
- 1503, 13. Juni. Giuliano soll wegen Befestigung von Verrucola ins florentinische Lager vor Pisa gehen; da er (vielleicht durch Krankheit) verhindert ist, wird statt seiner am 26. Juni Luca del Caprina hingeschickt (GAYE II, 61).
- 1503, 17. Juni. Er wird von den Operai del Palazzo de' Signori, denen auch die Sorge für die Instandhaltung einiger Festungen im Gebiete der Republik oblag, an Stelle Baccios d' Agnolo, der dieses Amt als Nachfolger Antonios da Sangallo seit 1. Januar 1499 bekleidet hatte (GAYE I, 588), zum Capomaestro ernannt (vergl. zum 20. Dezember 1488 und 29. November 1497 sowie Anhang III, 10).
- 1503 In diesem Jahre erwirbt die Familie Gondi das Besitzrecht auf die ihr seither gehörende Kapelle in S. Maria Novella und läßt sie — wahrscheinlich durch Giuliano — restaurieren.
- 1504, 25. Januar. Er giebt mit einer Reihe anderer Meister sein Gutachten betreffs der Aufstellung des David von Michelangelo, vor den Operai di S. Maria del Fiore ab (VASARI VII, 154 und 346. Die betreffende Urkunde im Wortlaut veröffentlicht bei GAYE II, 455, und MILANESI, *Le Lettere di M. A. Buonarroti*, p. 620 n. 1).

- 1504 In den ersten Monaten dieses Jahres scheint Giuliano, auf die Kunde von der Papstwahl seines alten Gönners, Julius' II. (26. November 1503), nach Rom gegangen zu sein, wo er bis Mitte 1507 verweilte. In diese Jahre fallen die für den Günstling des Papstes, Kardinal Alidosi, ausgeführten Erweiterungsarbeiten am Palazzo de' Penitenzieri, der damaligen Wohnung des Kardinals, und die Entwürfe für die Vergrößerung der Villa Magliana (vergl. das auf S. 114 des »Kritischen Verzeichnisses« zu den im Besitze H. von Geymüllers befindlichen Plänen Giulianos Ausgeführte).
- 1505 Dieses Jahresdatum trägt Giulianos Entwurf der Loggia für die päpstlichen Bläser, Nr. 283 der Uffizien. Um die gleiche Zeit wird wohl auch sein Entwurf für die Verkleidung und Bekrönung der Torre Borgia, Nr. 134 der Uffizien, entstanden sein (vergl. das zu den beiden Blättern im »Kritischen Verzeichnis« der Handzeichnungen S. 96 und 102 Mitgeteilte).
- 1505, 22. Oktober. Papst Julius II. stellt unter diesem Datum einen Geleitsbrief für Sangallo aus, damit er unter seinem Schutze die Übersiedelung seiner Familie nach Rom bewerkstelligen könne. Dieselbe war anfangs des nächsten Jahres in der That erfolgt (s. das folgende Regest, sowie den Wortlaut des päpstlichen Breve im Anhang III, 11).
- 1506, 14. Januar. Wenige Tage nach der unter diesem Datum erfolgten Auffindung der Laokoongruppe bei Sette Sale wird Giuliano vom Papst an Ort und Stelle entsendet, um das Werk zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten. Michelangelo und Giulianos zwölfjähriger Sohn Francesco nehmen an der Expedition Teil (vergl. den Brief des letzteren vom 28. Februar 1567, abgedruckt bei C. FEA, *Miscellanea filologica, critica e antiquaria*, Roma 1790, t. I, p. 329).
- 1506, 2. Mai. Datum eines Briefes, den der kurz vorher nach Florenz entflozene Michelangelo dorthier an Sangallo nach Rom schreibt (MILANESI, *Le Lettere di Michelangelo*, Firenze 1875, p. 377; VASARI VII, 350).
- 1506, 10. Mai. Ob die vom Papst beabsichtigte Mission Sangallos nach Florenz, von der ein Brief obigen Datums, den Pietro Rosselli an Michelangelo schreibt, als für den nächsten Tag bevorstehend berichtet, um den Flüchtling zur Rückkehr nach Rom zu bewegen, in der That erfolgt sei, läßt sich nicht bestimmen (A. GOTTI, *Vita di Michelangelo*, Firenze 1875, vol. I, p. 46).
- 1507, 6. Juli. Aus einem Briefe, den Michelangelo aus Bologna unter diesem Datum an seinen Bruder Buonarroto schreibt, ist zu entnehmen, daß Sangallo damals noch in Rom weilte (MILANESI, *Lettere* p. 79).
- 1507, 8. November. Zu dieser Frist war Giuliano, wie es scheint, schon seit einiger Zeit nach Florenz heimgekehrt (gewiß durch die Zurücksetzung veranlaßt, die er seitens des Papstes neben Bramante beim Bau von St. Peter erfahren hatte). Denn er erhält mit Cronaca, Baccio d' Agnolo und seinem Bruder Antonio von den Operai del Duomo den Auftrag, auf Grundlage eines von ihnen gemeinsam entworfenen sowie eines zweiten, älteren, von Ant. Manetti herrührenden Modelles das definitive Modell für die Ausführung des Galerie-Umganges an einer der acht Seiten des Kuppeltambours herzustellen (VASARI IV, 283 n. 1, und C. GUASTI, *La Cupola di S. Maria del Fiore*, Firenze 1857, p. 122, doc. 341).
- 1507, 9. Dezember. Er wird im Verein mit allen den genannten Meistern zum Capomaestro am Dombau für die Zeit bis Ende 1508 ernannt (C. GUASTI, a. a. O. p. 125, doc. 344).
- 1508 Im Laufe dieses Jahres verfertigt Giuliano im Auftrage des Priors Baldo Magini ein Modell für den Hochaltar der Madonna delle Carceri in Prato, dessen Ausfüh-

- rung dann 1512 an zwei sonst unbekannte Prateser Meister übertragen, aber tatsächlich erst 1515 bewerkstelligt wird (VASARI IV, 277 n. 3 †, C. F. BALDANZI im *Calendario Pratese* II (1847), p. 141 und III (1848), p. 153 n. 3) (20).
- 1508, 4. Dezember. Er leistet in Rom Bürgschaft für den bei der Ausschmückung der vatikanischen Stanzen beschäftigten Tischler Antonio di Bartolomeo da Firenze, in dem wir niemand anders als seinen Neffen Antonio da Sangallo den Jüngeren zu erkennen haben (20a).
- 1508, 31. Dezember. Seine und seines Bruders Bestallung als Dombaumeister wird für das nächste Jahr nicht erneuert, vielmehr Baccio d' Agnolo als einziger Capomaestro bestätigt (Cronaca war inzwischen — am 21. September 1508 — gestorben, C. GUASTI, a. a. O. p. 125, doc. 345).
- 1509, 7. März. Der »Juliano scalpellino«, dem neben anderen bekannten Künstlern für geleistete Arbeiten 216 Dukaten durch päpstliches Breve vom obigen Datum angewiesen werden, ist wohl Sangallo (A. ZAHN, *Notizie artistiche dall' Archivio Vaticano* im *Archivio storico italiano* 1867, I, 181).
- 1509, 13. August. Sangallo wird von den Otto di Balia nach Pisa gesandt, um den Bau der neuen Zitadelle bei Porta S. Marco (heute Porta Fiorentina) zu beschleunigen (VASARI IV, 268 n. 1, und GAYE II, 110; vergl. auch das zu fol. 3<sup>v</sup> des Sieneser Taccuino S. 76 unseres »Kritischen Verzeichnisses« Bemerkte).
- 1509, September. Er geht für mehrere Tage nach Lucca, um dort einen Plan (unbestimmt wofür) zu fertigen, und wird deshalb von der Signorie vermahnt (GAYE II, 112).
- 1510, 2. Januar. Er legt den Otto di Balia sein Modell für die Porta a S. Marco und einen Teil der neuen Zitadelle vor, das am 13. Februar zur Ausführung genehmigt wird (GAYE II, 114 und 115). Diese scheint Sangallo während des ganzen Jahres beaufsichtigt zu haben, da seine Anwesenheit anderswo nicht nachzuweisen ist. Erst Ende 1510 ist er wieder in Florenz (GAYE II, 117).
- 1511 Sangallo macht sein Testament (21).
- 1511, 6. Januar. Er geht mit Antonio wieder nach Pisa, um gewisse, in einem Briefe an den florentinischen Kommissar genau detaillierte Arbeiten an der neuen Zitadelle einzuleiten (GAYE II, 117 bis 120).
- 1511, 6. März. Er befindet sich zu gleichem Zwecke neuerdings in Pisa (GAYE II, 121).
- 1511, 4. April. Dort erhält er von den Otto di Balia den Auftrag, in Livorno ein eingestürztes Stück der Hafenanlage wiederherzustellen (GAYE II, 122).
- 1511, 15. April. Er reist nach Florenz, um die Entwürfe für die Fortsetzung der Arbeiten in Pisa den Otto di Balia vorzulegen (GAYE II, 125).
- 1511, 7. Mai. Er ist wieder in Pisa, wo er am 26. Mai den Auftrag erhält, einen Plan für die Niederlegung von Torre della Spina (Brückenkopf der gleichnamigen Brücke, heute Ponte alla Fortezza) zu machen (GAYE II, 125 und 126). Derselbe wird aber erst im August 1512 abgetragen (a. a. O. 134).
- 1511, 28. Juni. Er reist von Florenz wieder nach Pisa, um dort die beiden Bollwerke (puntoni) an Porta S. Marco und Ponte alla Spina fertigzustellen (a. a. O. 127).
- 1512, 27. Februar. Er erhebt Einsprache gegen die beabsichtigte Herabsetzung seines Monatsgehalts von 12 auf 8 Dukaten (a. a. O. 133).
- 1512, 30. März. Dieses Datum trägt die letzte urkundliche Nachricht über Sangallos Anwesenheit zu Pisa. Im August des gleichen Jahres ist dort an seiner Statt schon ein anderer Festungsbaumeister in Thätigkeit (a. a. O. S. 133 und 134).
- 1513, 1. Juli. Dieses eigenhändige Datum trägt Giulianos Plan für den mediceischen Palast auf Piazza Navona in dem v. Geymüllerschen Sammelband (s. das Nähere

- in unserem »Kritischen Verzeichnis« der Handzeichnungen Giuliano da Sangallos S. 115). Der Meister mochte somit bald nach der Wahl Leos X. (11. März 1513) nach Rom übersiedelt sein.
- 1513, 24. Juli. Laut eigenhändigem Vermerk auf fol. 7<sup>r</sup> des Sieneser Skizzenbuchs nimmt Giuliano an diesem Tage den Grundrifs des Kolosseums auf.
- 1514, 1. Januar. Papst Leo X. ernennt Sangallo, neben dem dazumal schon seiner Auflösung entgegensehenden Bramante (gest. 11. März 1514), zum bauleitenden Architekten von St. Peter mit einem Monatsgehalt von 25 Dukaten (23). Da er selbst auch kränklich ist (s. GAYE II, 135), wird ihm Raffael vom 1. April an als provisorischer, vom 1. August als definitiver Capomaestro beigegeben (s. FEA, Notizie intorno Raffaele Sanzio, Roma 1822, p. 8, und PASSAVANT, Raphael d'Urbino, Paris 1860, I, 196).
- 1514, 13. Mai. Giuliano de' Medici verwendet sich in einem Briefe aus Rom an seinen Neffen Lorenzo, Herzog von Urbino, der dazumal an der Spitze der Regierung in Florenz stand, für die beiden Brüder Sangallo, auf das ihre Steuerschuldigkeit von 4 Dukaten pro Jahr herabgemindert werde (GAYE II, 139).
- 1514, 15. September. Leo X. schenkt Sangallo und seinen Erben einen Hausplatz im »Burgo S. Petri de Urbe in via veteri« (s. die Bestätigungsurkunde des päpstlichen Kamerlengats vom 4. Dezember 1514 bei A. ZAHN, Notizie dall' Archivio Vaticano im Archivio storico italiano 1867, I, 183). Giuliano verkauft den Hausplatz noch vor seiner Abreise aus Rom im nächsten Jahre an den päpstlichen Leibarzt Giacomo da Brescia, der darauf einen Palast erbaut: es ist bekanntlich der heutige Palazzo Costa am Eingang vom Borgo nuovo (s. Anhang III, 12).
- 1514, 26. September. } Giuliano, von Leo X. mit der Regulierung der Via Alessandrina,  
1515, 20. August. } des heutigen Borgo nuovo, betraut, empfängt in dem angegebenen Zeitraum von der päpstlichen Kammer 1200 und einige Dukaten für die zu solchem Zwecke ausgeführten Arbeiten. Einige auf Blatt Nr. 134 der Uffizien, wie auch Blatt 10 des von Geymüllerschen Sammelbandes vermerkte Nivellierungsdaten haben offenbar Bezug auf die in Rede stehende Regulierung (22).
- 1515, 1. Juli. Von Alter und Krankheit gebrochen, verzichtet Sangallo auf seine Stelle als Capomaestro an St. Peter und kehrt nach Florenz heim (VASARI IV, 286) (23).
- 1516 Aus Anlaß des Vorhabens Leos X., die Fassade von S. Lorenzo in Florenz auszubauen, verfertigt auch Giuliano, neben einigen anderen Meistern (VASARI VII, 188) sechs Entwürfe dazu (Nr. 276 bis 281 der Uffizien, zwei davon mit der Jahreszahl 1516 bezeichnet).
- 1516, 20. Oktober. Giuliano stirbt, 71 Jahre alt, und wird im Erbbegräbnis der Giamberti in S. Maria Novella bestattet (24).

## II. ERLÄUTERUNGEN UND QUELLENBELEGE ZU VORSTEHENDEM CHRONOLOGISCHEN PROSPEKT

1. Aus dem nachstehend unter III, 1b mitgeteilten Steuereinkommen des Vaters ergibt sich 1452, aus dem Giulianos selbst unter III, 1c 1445 als sein Geburtsjahr. Wir geben, Milanesi folgend (s. Vasari IV, 267 n. 1†), der Angabe des Sohnes den Vorzug vor der des Vaters, weil in dessen beiden Portate die Altersangaben der einzelnen Familienmitglieder zum Teil ganz beträchtlich voneinander abweichen, somit nicht ganz vertrauenswürdig scheinen. Überdies hätte Giuliano, wenn erst 1452 geboren, nicht schon 1465, also mit dreizehn Jahren, in Rom der Ausübung seines Berufs so-

wie architektonischen Studien obliegen können (s. den chronologischen Prospekt zu diesem Jahre).

2. 1477. Franc.<sup>o</sup> dj bartolo dj stefano legnaiuolo popolo di santo Lorenzo fuori delle mura a santo ghallo nostro perpetuo avillaro duno pezzo dj terra vendutolj a linea mascholina legitima e naturale, posto nel detto popolo e luogho che da p.<sup>o</sup> strada va a bologna IJ.<sup>o</sup> e IJ.<sup>o</sup> benj del nostro monastero, a IIIJ.<sup>o</sup> santj dj biagio chomparinj livellario del nostro monasterio, in sul quale avea a fare una chasa, e manchando la linea di detto franc.<sup>o</sup> a vita della sua figliuola legitima e naturale e dopo edettj a vita dalexandro dj zanobj dj bartolo suo nipote e suoj djscedentj legitimj e naturalj e dopo dettj a vita di chimentj di zanobj dj bartolo fratello carnale dj detto alexandro a suoj discendentj per linea mascholina legitima e naturale, la quale chasa debbono richonscere dj XXVIIIJ in XXVIIJ annj dal nostro monasterio e paghare ss. XX per ognj cognizione e moltj altrj pattj chome appare alle nostre ricordanze segn.<sup>e</sup> F a c.40 e carta per mano di Ser piero dant.<sup>o</sup> da vincj sotto dj XIIIJ dj maggio 1477.

A a dare fj uno largo per chiascheduno anno dj livello questi passati dua annj non paghossj detto livello, sintende essere richaduta chonognj suo miglioramento e similmente manchando tutte dette linee inchominciando alprimo anno adj p.<sup>o</sup> dj novembre 1476 e finita per tutto ottobre 1477 . . . . . fj. 1.<sup>o</sup>

E de dare ffj. ventj doro larghi sono per prezzo di detta terra chome appare in detto richordo e roghato per mano dj detto Ser piero sotto dj dettj . . . . . : . . . . . fj. XX

E de dare fj. uno largo per uno anno finito per tutto ottobre 1478 . . . . . fj. 1

E de dare fj. uno largo per uno anno per tutto ottobre finito 1479 . . . . . fj. 1

E de dare adj 7 di settembre 1481 Ll. cento ottantuno ss. XIIJ piccolj per barilj trenta dolio e libre 67 avuto da noj alle Campora a Ll. 5 ss. 18 il barile . . . . . fj. — Ll. CLXXX ss. XIIJ

E de dare fj. uno largo per uno anno per tutto ottobre 1480 . . . . . fj. 1

E de dare fj. dua larghi per livello dannj dua finitj per tutto ottobre 1482 . . . . . fj. IJ

fj. 26 Ll. 181 ss. 13.

(Arch. di Stato, Conv. soppressi, Badia di Firenze, Libro de' Debit.<sup>i</sup> e Credit.<sup>i</sup> rosso, segn.<sup>o</sup> F N.<sup>o</sup> 2 dal 1471 al 1483 a c. 265<sup>t</sup>. — Den Kaufvertrag s. unter III, 2a.)

3. Der von A. Schmarsow agnoszierte Entwurf Sangallos in der Handzeichnungssammlung der Uffizien (s. seine Ausgabe von ALBERTINIS Mirabilia novae Urbis, Heilbronn 1886, S. 22 Anm. 7; uns ist es nicht gelungen, ihn dort aufzufinden) soll über dem Portal eine Statue der Justitia zeigen — ein Zeugnis dafür, daß der Bauherr schon die Würde des Großpönitentiars innehatte. Diese erhielt er aber nach dem Tode des Kardinals Filippo Calandrini (gest. 1476), denn auf der Grabschrift seines Vaters Raffaello della Rovere (gest. 1477) bezeichnet er sich schon als S. Rom. Eccl. Major Penitentiarius.<sup>1)</sup> — Nach Albertini (ä.a.O.) wäre der Palast allerdings erst »nuper

<sup>1)</sup> PANVINIUS, Romani Pontifices et Cardinales, Venetiis 1557, p. 325: Philippus Calandrinus Sergianensis (aus Sarzana) Ep. Card. Portuensis, major Poenitentiarius obiit Bagnaiae . . . . . anno 1476. Die Angabe CIACCONIOS, Vitae et gesta summorum pontificum etc., Romae 1677, t. III, p. 47, daß Giuliano della Rovere »post obitum Petri Riarrii cardinalis (gest. 1474) major poenitentiarius factus est«, ist demnach falsch.

inceptum«, d. h. also, da er erst seit 1503 in Rom das Material zu seinem Buche sammelte, etwa in dem Jahrzehnt 1490—1500, — zu einer Zeit also, wo den Kardinal della Rovere Zerwürfnisse mit Papst Alexander VI. zumeist von Rom fernhielten, wo überdies eine zum mindesten längere Anwesenheit Sangallos in Rom nicht nachweisbar ist. Auch ist es kaum wahrscheinlich, daß der Kardinal von S. Pietro in vincoli 20 Jahre und länger würde gezögert haben, ehe er an den Bau eines würdigen Palastes ging. Übrigens ist die Unzuverlässigkeit Albertinis in seinen Datangaben eine bekannte Sache. Behauptet er doch an einer anderen Stelle (p. 54), unser Palast sei »hoc anno inceptum« — also zwischen 1503 (Datum seiner Übersiedelung nach Rom) und 1509 (Abschluss seines Manuskripts), was absolut unmöglich ist. — Vasari IV, 278 verfällt in den entgegengesetzten Fehler, indem er den Beginn des Palastbaues unmittelbar nach der Kardinalskreierung Giulianos della Rovere (1471) setzt. Wenn Sangallo auch an der Errichtung des Klosters, namentlich des mit ionischen Säulen geschmückten Kreuzganges, Anteil gehabt hat (wie es wahrscheinlich erscheint), so müßten diese Bauten auch schon zu der gleichen Zeit wie der Palast in Angriff genommen worden sein, denn später ist (außer vielleicht einer kürzeren Anwesenheit während der zweiten Hälfte von 1493 und der ersten Monate von 1494) ein längerer Aufenthalt des Künstlers in Rom erst wieder in den Jahren 1504—1507 sicher nachweisbar. Das an den Säulen des Kreuzganges mit dem Kardinalswappen abwechselnde Papstwappen Julius' II. setzt allerdings zum mindesten dessen Vollendung in die Zeit nach Ende 1503.

3a. Das neapolitanische Heer unter den Befehlen Alfonsos von Kalabrien begann die Belagerung von Colle Ende September 1479, am 14. November schon ergab sich die Stadt (AMMIRATO, *Storie fiorentine*, Firenze 1647, t. III, p. 139 e 142). Sangallos Anwesenheit in Colle fällt somit in den Frühling oder Sommer des genannten Jahres. Die urkundlichen Belege dafür haben wir nicht auffinden können.

3b. In dem Libro del Monte, detto bianco, filza 956, das den Titel trägt: Questo e elsecondo monte de septe per cento incomincjato adj p.º di gennaio 1483 chiamato Libro Bianco segnato C, und worin die im Monte comune hinterlegten Mitgiften der Florentinerinnen verzeichnet wurden, findet sich fol. 18 der folgende auf Giuliano da Sangallos Ehe bezügliche Eintrag:

MCCCCLXXXIIJ. Giuliano dj franc.º dj bartolo legnaiuolo de avere insino adj p.º di gennaio 1483 fj. centotre ss. 12 den. 8 a oro larghi per dota della Mea sua donna, guadagnatj adj 7 dagosto 1480. Abattj per  $\frac{1}{5}$  fj. 20 ss. 14 d. 6 a oro larghi resta fj. 82 ss. 18 d. 2 a oro larghi, a c. 85 . . . . . fj. 82 ss. 18 d. 2

Dassi la detta dota con lopera (?) dj ant.º dj giovannj dant.º brunj notaio suo procuratore. Ant.º brunj sustituj andrea dj lujgi di nerj vectorj, elquale andrea non puo fare dj dco credito alchuna cosa senza licentia dj niccolajo dj bernardo cianpellj.

Anne avuto adj 10 dj gennaio 1483 fj. ottantadue ss. 18 d. 2 a oro larghi per luj a andrea dj lujgi vectorj in questo c. 17 dj licentia dj dco andrea vectorj et dj njcolajo dj bernardo ciampellj conditionari in dco credjto . . . . . fj. 82 ss. 18 d. 2

(In dem gleichen Libro ist auch auf fol. 44 und 787 die Mitgift des jüngeren Bruders Antonio, der seine Ehe am 28. August 1480 schloß, fälschlich unter Giulianos Namen eingetragen.)

4. 1480 adi XII d' aghosto Franc.º di Giov. detto Francione e Giul. de Francesco compagni legnaiuoli deon dare fior. due doro larghi pagansi loro per parte di modello feciono della nostra chiesa.

E adì XVIIIJ d.º fior. tre doro lar. paghansi gli pel resto del modello della chiesa (Arch. di Stato, Conv. soppressi, S. Maria de' Servi, Libro Giallo segn. C Deb.º e Cred.º dal 1478—1484 N.º 197 nuovo a c. 145).

5. E adì IIIJ di febr. 1480 [st. n. 1481] fior. due larghi paghati ad Antonio suo compagno che sono per conto e parte del chrocifisso ci fa per porre in chiesa (loc. et pag. cit.).

6. 1481 die XXVIJ sept. Item concesserunt Juliano Francisci lignaiuolo unam litteram [ital. *lettiera*, *Streu fürs Vieh*] trainorum [ital. *traino*, *Wagenladung*] duodecem abietum in silvis Casentini ad rationem ss. X pro quolibet traino et den. quatuor pro fagis more solito, quam solvit Joh. honofrii del chaccia eorum cam(erario) (Archivio dell' Opera del Duomo, Delib.º dal 1476 al 82 a c. 108<sup>t</sup>).

7. 1481 [st. n. 1482] adì XXVIIJ di febrajo Giuliano et Antonio di Francesco dieno avere fior. quaranta larghi doro sono per più lavorio fattoci in diversi luoghi maxime uno modello ci fecero del nostro monasterio e della chiesa et uno armario et altre cose infino a questo dì (Arch. di Stato, Conv. soppressi, Badia di Firenze, Libro de' Debit.º e Cred.º dal 1491 al 1505 segn. H N.º 4 a c. 157).

7a. Julianus olim franc.º bartoli scarpellatore ppli s.º marie da septignano (sic) constituit 22 octobris 1482 (so muß es richtig statt der in der Urkunde verzeichneten Jahreszahl 1472 heißen, denn dazumal war Francesco noch am Leben) ..... (unlesbarer Name) tutorem pupillarem eius sororis carnalis (Arch. degli Atti notarili di S. Matteo, Annotazioni de' Testamenti, Ser Rafaello di Ser Ant.º Renai, Quart.º S. Giovanni, vol. VII a c. 69). Es konnte sich hierbei nur um die in Giulianos Portata von 1487 (s. unter III, 1c) genannte Schwester handeln; die nächstältere Smeralda hatte 1482 schon ein Alter von 27 Jahren erreicht, war also längst großjährig (s. unter III, 1b). — Daß Francesco 1482 noch am Leben war, wird auch dadurch erwiesen, weil der alljährlich Ende Oktober fällige Erbzins für seinen Hausgrund vor Porta Sangallo 1481 und 1482 noch unter seinem Namen entrichtet, 1483 aber nicht mehr von ihm bezahlt wurde (s. Anm. 2 weiter oben). Seine Jahresbeiträge in der Matricola dell' Arte dei Maestri di pietra e legname dal 1465 al 1522, sog. Campione, Inv. N.º 4 fol. 90 hören allerdings schon 1476 auf; vielleicht weil er von da an sein Handwerk nicht mehr betrieb.

8. 1483. Giuliano di Franc.º da Sanghallo lingnaiuolo de avere fior. vinticinque larghi: sono per j.º chrocifisso fa per in chiesa sopra all' altare maggiore L. 142 ss. 10 E die avere L. ciento piccioli sono per fattura degli amarij di sagrestia.

E die avere a dì 13 di settembre L. trenta quatro pic.º sono per j.º saldo fatto d' achordo, chome apare alle Richordanze segnate B a c. 81 sono per piu opere e modelli e palchetti fatti in chiesa (Arch. di Stato, Conventi soppressi, S. Maria de' Servi, Libro Giallo segn. C, Debit.º e Cred.º dal 1478 al 1484 N.º 197 nuovo a c. 378).

1483. Richordo oggi questo dì 13 di settenbre 1483 s' è fatto saldo e ragione chon Giuliano di Franc.º da Sanghallo e compagni [worunter wohl Francione und Giulianos Bruder Antonio gemeint sind, s. oben zum 12. August 1480] legnaiuoli d' ogni qualunche chosa àno auto a fare chol convento insino a questo sopradetto dì, cioè in pria L. tredici sono per piu opere di maestro e L. dodici sono per j.º modello per la giunta della chapella della Nunziata, e L. nove sono per b<sup>a</sup> [braccia] 90 di palchetti fatti nella chapella. In tutto sono L. trenta quatro d' achordo cho lui detto e di licenza del mº Antonio da Bologna al presente priore di Sca Maria de' Servi, & per chiarezza di ciò si soscriverà di suo [sic] propria mano.

Io Gioliano di Franc.º sono chonttentto a quanto dj sopra si chonttiene e per chiarezza di ciò mi sono soschritto di mia propria mano questo dì sopra detto (Arch. di Stato, Conv. soppr. S. Maria de' Servi, Libro di Ricordanze, segn. B N.º 48 a c. 81).



8a. Angelo Poliziano las sein Lobgedicht Ambra über Poggio a Cajano, worin er auch der dortigen Bauten Lorenzos gedenkt (v. 594 ff.), zu Beginn des Schuljahres 1485 auf 1486 im Florentiner Studio vor (s. POLIZIANO, *Prose volgari inedite*, ecc. illustr. da Isidoro del Lungo, Firenze 1867, p. 333 nota) und widmete es in einem vom 4. November 1485 datierten Briefe dem Lorenzo Tornabuoni (*Epistolae, Parisii Lutetiorum* 1512 Libr. X fol. 66). Landucci führt in seinem *Diario* (ediz. Jod. del Badia, Florenz 1883, p. 58) in einer Aufzeichnung zum Jahre 1489 unter den damals im Bau begriffenen oder eben vollendeten Monumenten auch an »un palagio al Poggio a Caiano, al suo luogo, dove [Lorenzo de' Medici] à ordinato tante belle cose«.

9. 1485, 24 dec. Giuliano Francisci de Scò Ghallo lignaiuolo pro factura et parte lignaminis in ornamento nuper facto ad altare majus LI. L. ss. VII (Arch. dell' Opera del Duomo, Libro delle Delib.<sup>ni</sup> dal 1482 al 86 a c. 107). Wahrscheinlich handelt es sich hierbei um eine Ausbesserung, Wiederherstellung oder Veränderung an der provisorischen hölzernen Umschrankung des Hochaltars, die noch im Jahre 1435 nach den Angaben Brunelleschis selbst hergestellt worden war und erst 1547 dem Marmorchor Giulianos d' Agnolo Baccio weichen mußte (s. FABRICZY, *Fil. Brunelleschi*, Stuttgart 1892, S. 22).

10. Für die Vollendung der Fresken Ghirlandajos, vor der man kaum an die Herstellung der Monumente wird gegangen sein, haben wir unter einer derselben das Datum: A. D. 1485, 15 Decembris (die 5 der Jahresziffer war schon vor der letzten Restaurierung der Kapelle im Jahre 1898 neu ergänzt [s. *Crowe und Cavalcaselle III*, 231 *Ann.* 29]; bei dieser wurde sie in 6 umgewandelt — aus welchem Grunde?). Die Inschriften beider Sarkophage hinwieder besagen, daß sie bei Lebzeiten Franc. Sassettis gesetzt seien. Sein Todesdatum aber ergibt der folgende Eintrag im Libro de' morti degli Speciali e Medici im florent. Staatsarchiv, filza 247 c. 24<sup>r</sup>: Mess. Francescho dj Franc.° Sassettj a dj 21 di dicembre 1491 riposto in Sta trinita (ganz gleichlautend auch im Libro de' morti della Grascia dal 1457 al 1506 Nr. 5 c. 218<sup>t</sup>). — Aufser stilistischen Merkmalen an den Grabmälern selbst sprechen auch die in den Zwickelfeldern über ihren Archivolten en camaïeu dargestellten Szenen aus der römischen Kaisergeschichte für die Autorschaft Sangallos: sie sind der von ihm (nicht von Ghirlandajo) bevorzugten Ideenwelt entnommen — ohne Rücksicht darauf, wie wenig sie zu allem übrigen malerischen Schmuck ringsum stimmen.

10a. Im März 1487 rückt das florentinische Heer ins Lager vor Sarzana, am 15. April wird Sarzanella eingenommen und am 22. Juni findet der Feldzug mit der Kapitulation von Sarzana sein Ende (s. AMMIRATO, *Storie fiorentine*, Firenze 1647, t. III, p. 177—179). Durch diese Daten bestimmt sich somit der Zeitpunkt der Anwesenheit Sangallos vor Sarzana.

10b. Laut der bei VASARI IV, 274 n. 1 mitgeteilten Stelle aus einem vom 22. März 1489 datierten Briefe Polizians (*Epistolae*, edit. Paris 1512, Lib. IV, fol. 25<sup>v</sup>) scheint es sich um einen Erweiterungsbau gehandelt zu haben, der zu der angegebenen Frist von den Mönchen schon bezogen war. LANDUCCI, *Diario fiorentino*, ediz. Jod. del Badia, Firenze 1883, p. 58 bezeichnet ihn in einer Notiz zum 21. Juli 1489 als »in diesen Tagen in Ausführung begriffen«. Drei Jahre darauf war er jedenfalls vollendet und ausgestattet, wie dem folgenden Schreiben zu entnehmen ist, das Francesco Castelli, der Leibarzt und Begleiter des Herzogs Ercole I von Ferrara auf seiner Reise nach Florenz an dessen Gattin, Eleonora von Aragon, richtete:

Ill.<sup>ma</sup> patrona ecc. Non piu presto ho scripto ala V. S. de la intrata nra in Fiorenza solo per poder avisare quella del tutto et maxime, perche sapeva, che dovevamo

andar a visitare monestieri assai et maxime San Gallo (es folgen Nachrichten über die Ankunft und den Empfang, sodann:) Siamo andati a visitare questa matina la signoria, la quale non ho saputa acognoscere altrimenti senon octo di mala et trista presentia(!) et uno Confalonieri de pessima(!), el quale cum guanti in mano tocho la mano al ducha: facte alcune parole et pigliata licentia siamo andati a la Nunziata, dove uno patrenostro ho dicto per la S. V. Vista la giesia et considerati li infiniti miraculi se aviascemo (sic) a *San Gallo*, locho invero conveniente alo architecto, mai vidi il piu polito et somptuoso inteso optimamente et quasi como fornito de la chiesa, in fori una sacrestia ornatissima aparata con li paramenti v̄ri non dimenore presentia quam in firenza dove se soieno (sanno, sogliono?) lavorar singularmente che fusseno qui a Ferrara (die Herzogin hatte demnach, offenbar dem Abte Fra Mariano zuliebe, den sie von seinen Predigten in Ferrara her kannte, zur Ausstattung der Kirche mit Paramenten beigetragen), uno locho de una libreria amenissimo, lavorato se (als ob) de arzeno fusse hedificato cum una soscriptione sopra la porta facta in lectere maiuscule de farina marianesca: Sapientia hedificavit sibi locum. Cum tanta gra(tia) successe in ultimis una confectione del nepote suo, el quale mi domando as(sai) de v̄ra S. el quale ha predicato ben tre volte et non manca a del(?) suo preceptore per la comune opinionione, ne la atrovassemo una madona Alexandra, moglie che fu de mess. Tomaso Soderini, donna de singular presentia et sorella spirituale del frate Mariano (Fra Mariano da Genazzano, den auch Vasari IV, 274 als Urheber des Neubaus nennt). Non mi meraviglio, s' el padre mal volentieri vien a stanziare nel monistiero n̄ro, perche non altra differentia è da questo a quello, quanto sia dal paradiso a uno altro locho, non vi dico de uno zardino, el quale a me pare una campagna dotato deogni zentilleza (es folgen Mitteilungen über Savonarola, sowie einige andere aufserdem besuchte florentinische Örtlichkeiten).

Ex florentia die 4 aprilis 1492.

Fr. C.

(a tergo:) Ill.<sup>me</sup> Dñe Eleonore de Aragonia D(ucissae) ferrariae ferraria. (Arch. di Stato di Modena, Mazzo 69, Ambascerie da Firenze. Ich verdanke die Kenntnis dieses interessanten Dokumentes der Freundlichkeit des Herrn Dr. Lichtenstein in Florenz, und sage ihm dafür auch an dieser Stelle herzlichen Dank.)

11. Dicto eodem die [2 Maij 1488] in continenti eligerunt et deputaverunt in caput magistrum Julianum francisci Bartholi de Stō Ghallo lignaiuolum licet tunc absentem, cum salario obligatione et alijs prout secundum ordinamenta dicte opere disponitur et circa dictum Julianum de Maiano huc usque servatum est.

Dicto Die dictus Julianus de Stō Gallo architectus ut supra nuper electus visa dicta electione et omnibus visis ecc. electionem supradictam acceptavit promittens et obligans ecc. (Arch. dell' Opera del Duomo, Deliberazioni dal 1486 al 1491, a c. 13<sup>r</sup>).

MCCCCLXXXVIIJ Die quinta mensis Maij. Constitutus personaliter coram me notario infrascripto Julianus francisci Bartholi de Stō Ghallo architectus nuper electus loco Juliani de maiano, Sponte ecc. dictam electionem de eo ut antea dicitur factam cum omnibus in ea contentis omnino renunciavit (l. c. a c. 14<sup>r</sup>).

12. MCCCCLXXXVIIIJ die XVIIIJ mensis augusti. Item vendatur marmor album Juliano de Sanghallo ponderis librarum 1300 ad rationem ss. XXV pro quolibet centenario servatis servandis pro tunc (Arch. dell' Opera, Delib. 1486—91 a c. 101).

13. 1489, 22 nov. [Domini Proconsul et Consules] Stantiaverunt quod Camerarius solvat infrascriptis hominibus infrascriptas quantitates pro edificando januam audientie maioris dicte artis tam de lapidibus concis [Quadern] quam lignaminis [sic]:

Giuliano de San Ghallo libr: centum sexaginta sex pro porta lignaminis [*folgen weitere Zahlungen an verschiedene Meister*] (Arch. di Stato, Atti del Proconsolo, Stanziamenti a. a. a c. 73).

14. 1489 adj 21 di dicembre, fare creditore giuliano et ant.<sup>o</sup> di franc.<sup>o</sup> di [*Bar-tolo di*] stefano legnaiuolo fuora la porta asanghallo fj XIIJ larghj sono per piu maniffattura et aconciami fatta nella bottegha chefu di bartholomeo cedernj in san martino e nella casa lequalj si raonciarono fuora laporta alprato piu tempo fa daccordo con giuliano sopradetto . . . fj. 13 l.<sup>1</sup>

Saldo fatto con giuliano sopradetto et fatto conto dogni e qualunque cosa abbiamo avuto a fare insieme cosi diconcio di danari et fatto conto dellivello dett<sup>e</sup> adua locase (?) hanno danni per tutto ottobre 1489 . . . fj XIIJ restano debitorj dj fj XIIJ larghi (Arch. di Stato, Conv. soppressi, Badia di Firenze, Libro Debit.<sup>ri</sup> e Cred.<sup>ri</sup> dal 1482 al 1492 segnato G N.<sup>o</sup> 3 a c. 35).

15. Nel primo libro d' amministrazione custodito nell' Archivio di Casa Strozzi, leggesi che tra il 19 sett. 1489 e il 6 febr. successivo si pagavano in tre volte a Giuliano da San Gallo L. 115. 10 »per sua manifattura e parte di lengname messo in fare el modello del deficio della chasa« (hier ist also blofs von der technischen Arbeit und dem Material, nicht auch von der »maestria« — wie sonst gewöhnlich die künstlerische Leistung bezeichnet wird — die Rede); che il 28 aprile 1490 si pagano L. 9 a Filippo d' Andrea legnaiuolo »per fatica e maesterio d' uno modello pel piano della casa« (Modell des Grundrisses?); che il 27 luglio si compra »un traino [*Ladung*] di tiglio per fare il nuovo modello«, al quale si durò a lavorare qualche mese, come provano i pagamenti fatti fino al gennaio 1491 a Polito tornaio e a Chimenti suo figliuolo, per valuta di 120 colonne piccole e grandi per mettere al modello. — Capomaestro al principio della muraglia fu Jac. di Stefano Rosselli; Simone del Pollaiuolo era il maestro degli scarpellini (JODOCO DEL BADIA im Text zu den Aufnahmen des Palazzo Strozzi in MAZZANTI, Raccolta delle migliori fabbriche di Firenze, Florenz 1876 u. ff.).

16. LUCA LANDUCCIS Diario fiorentino, Firenze 1883 ediz. J. del Badia p. 58 verzeichnet in einer zwischen die beiden Daten des 21. Juli 1489 und 18. Mai 1490 interpolierten Notiz, betreffend einige dazumal in Ausführung begriffene hervorragende Bauten, auch den Palazzo Gondi unter den letzteren. Den genauen Baubeginn aber geben die folgenden Einträge in den Ricordanze di Tibaldo d' Amerigho de' Rossi (Bibl. Naz. II, II, 357 già Cod. Magl. XXVI, 25), abgedruckt in [*P. Ildefonso di S. Luigi*] Delizie degli eruditi toscani, Firenze 1785, vol. 23, p. 250: In detto tempo Giuliano Ghondi chominciò adifichare la chasa sua, e fala di bozi anche lui belisima, chominciò a fondare la faccia dinanzi a' di 20 di luglio 1490 di pocho era levato el Sole. Ferner p. 253: In detto fondamento di Giuliano Ghondi gitai io un saso, parte si fondava a' di 29 di luglio 1490, uno pozzo dirinpetto ciò è sotto la soglia dela porta sua v' era, e riempieronlo di ghiaia ed ivi gitai uno sasso detto di. Dafs der Palast 1498 schon seit einiger Zeit bewohnt war, ist der Portata Gondis von diesem Jahre (publiziert von G. CARROCCI in Arte e Storia, 1899, p. 136) zu entnehmen. Indem er darin mehrere Häuserkäufe, die er in den letzten Jahren gemacht, anführt, fügt er hinzu: la quale casa ho gettata in terra e riunita nella casa in che abito, und weiter: e gettaila a terra e muraila tutta in detta casa.

17. 1491 [*sf. n. 1492*] adj XXIIIJ difebraio »fare creditore Giuliano et Ant.<sup>o</sup> di franc.<sup>o</sup> da s.<sup>o</sup> ghallo di fj quaranta larghi« doroinoro sono per piu lavorio factocj in diversj luoghj maxime uno modello ci fece del nostro monasterio et della chiesa et j.<sup>o</sup> armario et altre chose insino a questo dj dachordo chonditto giuliano . . . fj 40 l.<sup>1</sup>

Saldo facto questo dj sopraditto chon ditto giuliano et chonputato tucto quello abbiamo avuto affare insieme insino a questo dj per chonto dilivellj et dj danarj et per lavorio avutj dalloro dacchordo insieme siamo chontenti et chosi loro e restiamo parj faccende fino luno allaltro insino a questo dj dachordo (Arch. di Stato, Conv. soppr. Badia di Firenze, Libri Deb.<sup>ri</sup> e Cred.<sup>ri</sup> dal 1491 al 1505 segn. Giornale H N.º 4 a c. 3<sup>o</sup>).

17a. Giov. Cambi setzt den Beginn des Baues ins Jahr 1490 (s. seine Istorie in [*Fra Ildefonso di San Luigi*] *Delizie degli eruditi toscani*, Firenze 1785 vol. XXII a. a.: L'anno 1490 si chominciò a rifare la Chiesa di Cestello e 'l chiostro che vi s'entra e tutte le chapelle drento). Mehr Glauben verdienen die auf Grund der älteren mündlichen und schriftlichen Traditionen zusammengestellten Memorie del Monasterio di Settimo raccolte dal P. Don Ignazio Signorini fiorentino (Arch. di Stato, Badia di Firenze, Monasterio di Settimo, filza C. XVIII. N.º 18). Dort heisst es fol. 61<sup>t</sup>: 1492 adì 20 giugno fu compita la capella di S. Jacopo, che è la 2.<sup>a</sup> dalla parte del chiostro, da Giuliano, Alamanno e Jacopo figiuoli di Giovanni Salviati, come eredi di Jacopo d' Alamanno Salviati nostro amorevole benefattore per un lascito da esso fatto per suo testamento. E fecero anco principiar il chiostro dinanzi alla chiesa di Cestello d' ordine ionico, quale non perfezionarono, cedendo però licenza a' Padri che lo potessero essi finire o fare finire da altri; e spesero nella capella e in detta parte del chiostro ducati 400. Donorono anco la tavola e pittura dell' altare, la quale è di mano di Cosimo [*Roselli*] pittore. Kirche und Kloster waren laut RICHIA, *Chiese fiorentine* I, 307, schon 1479 einer Restauration unterzogen worden, die der genannte Autor auf Grund chronikalischer Nachrichten dem Klosterbruder Don Antonio Brilli zuschreibt. Unsere obige Quelle hat darüber fol. 56<sup>r</sup> folgenden Eintrag: 1480 si riedifica la chiesa di Cestello. Nel 26 di marzo si dette principio alla cappella maggiore, la quale fu fatta fabbricare a sue spese da Bernardo di Niccolò Barbighi. Nel 16 di giugno era finita la cappella grande di Cestello, ecc. Ob Giuliano da Sangallo schon an diesen Arbeiten Anteil gehabt habe, bleibt ungewiß.

17b. Es war dies das Modell, wovon Vasari IV, 276 berichtet, Sangallo habe es für einen Palast des Herzogs entworfen, und im Auftrag und als Widmung Lorenzos de' Medici ihm überbracht. Dieser unausgeführt gebliebene Entwurf hat nichts zu schaffen mit dem Bau, den Lorenzo auf einem ihm sechs Jahre vorher vom Herzog geschenkten Platze bei S. Maurizio errichtete. Was der letzte Biograph Sangallos darüber ausführt, ist irrig (s. G. CLAUSSE, *Les San Gallo*. Tome I. Giuliano et Antonio l'ancien. Paris 1900, p. 182 ff., wo die Schenkungsurkunde vom Jahre 1486 auch mitgeteilt ist. Vergl. auch G. MORETTI, *Ottava Relazione dell' Ufficio regionale ecc. Supplemento all' Archivio storico lombardo*, Anno 1900, Milano 1900, p. 28). Denn es ist unwahrscheinlich, daß Lorenzo sechs Jahre mit dem Bau seines Palastes gewartet haben wird; ferner haben die erst in jüngster Zeit demolierten Überreste des fraglichen Palastes (an der Ecke von Via Terraggio und Corso Magenta) aber auch durchaus nichts vom Stil Sangallos an sich (s. die Aufnahmen derselben a. a. O. S. 189, bez. 28), und endlich ist aus den folgenden hier zuerst veröffentlichten Briefen des florentinischen Orators Angelo Niccolini an Piero Medici zu entnehmen, daß Giulianos Modell für den Herzog bestimmt war. Der Wortlaut der beiden Schreiben ist folgender:

1. Dua di fa ti scripsi per Biagino Cavallero (Kurier) quanto mi occorreva. Questo Cavallero si spaccia per mandarti parte di certe tue cose mandate ad chiedere ad quello armarolo: come lui scrive ad giovanj cappelli ad chi le diriza. Vedrai per la lřā (lettera) dell' ufficio quello mi ha mandato ad comunicare la Exċ. del S.<sup>re</sup> sopra di che per essere ad questo modo absente non ti posso dire altro. Io mi vo rihavendo

a poco a poco: ma fo adagio: et sono rimasto molto debole. Se di quest' altra settimana una volta potrò trasferirmi a Vigevani lo farò volentieri: Sin minus: manderò Bernardo (Ricci, seinen Kanzler): et diquanto si farà harai adviso. — E venuto in questo puncto *Giuliano da Sanghallo*. El modello dice che ha lasciato adrieto: et doverraci essere lunedì. Ad la venuta sua si farà poi quanto fia di bisogno circa il presentarlo: perche ex grato gratius reddatur. per hora non mi occorre dirti altro. A te mi raccomando. Vale.

Mediolani die XIIJ octobris 1492.

Tuus Angelus } I. d. et  $\overline{\text{d}}$ . ecc. (juris doctor et orator).  
Nicolinus }

(a tergo:) Mag.<sup>co</sup> viro Petro de Medicis in florentia cito cito.

(data di ricevimento:) 1492 Da Ms. A. Nicolini adi 16 d' ottobre Rp.<sup>to</sup> a di (leer).

2. Per consiglio del medico mene venni avanti hieri a Miramondo ad mutare aria. et per la via hebbi la tua de XX et assai ti ringrazio de discorsi mi fai et delli avisi di Napoli (folgt ein Bericht politischen Inhalts, sodann:) Veduto che non mi sentivo apto ad transferirmi in persona ad Vigevani: per expedire *Giuliano da Sanghallo*: mandai di nuovo questa mattina dal S.<sup>re</sup> el Cancellieri (Ricci) con lui e col modello. El Cancelliere che è tornato in questo puncto mi dice che l' hanno presentato al S. L.<sup>co</sup> (Lodovico) et che gli è parso una cosa molto bella et degna della buona memoria di Lor.<sup>zo</sup> et delli ingegni fior.<sup>ni</sup> et assai glè piaciuta et *tene ringrazia molto: dicendo che per un piacere non li potevi fare per hora il piu grato*. Aggiugne: che Giuliano nel presentarlo et mostrarlo non potrebbe essersi portato piu accomodatamente, ne havere usato migliori o piu savie et honorevolj parole verso di te: della Ex<sup>c</sup>. del S.<sup>re</sup> et della cosa propria: tanto chel S.<sup>re</sup> l' ha visto volentieri. et domattina ha voluto si torni dalla Ex<sup>c</sup>. S. ad buon hora. Giuliano s' è rimasto ad Vigevani: et pero non ti scrive per questo cavallaro. Io vi manderò et cancelliere domattina ad tale hora che vi gugnerà (sic) a tempo: et satisfarà anche lui al debito suo verso le cose tue: et infine mi riferisce: che è tucta una cosa bella: *et che al S.<sup>re</sup> ha satisfacto mirabilmente*. Nec alia, a te mi raccomando. Vale.

Ex Morimundo die XXV octobris 1492.

Tuus Angelus } I. d. et  $\overline{\text{d}}$ . ecc.  
Nicolinus }

El podesta di Milano ti scrive una lettera la quale sara con questa: vorrebbe essere podesta di Firenze. Pregoti me ne risponda un verso: monstrando tel habbi raccomandato. In vero è gentil persona.

(a tergo:) Al Mag.<sup>co</sup> Pietro de Medici in florentia cito cito.

(data di ricevimento:) 1492 da Mess. Ag<sup>lo</sup> Nicolini adi 28 d' ottobre

(Archivio di Stato di Firenze, Carteggio Mediceo avanti il Principato, filza 74 a c. 137 e 138. Auch für die Mitteilung dieser beiden Inedita bin ich Herrn Dr. Lichtenstein zu freundlichstem Danke verpflichtet.)

17c. 1497 die 29 Novembris. Giuliano di Francesco da Sangallo el quale hanno dichierato condotto ad provisione della persona sua per capomaestro in luogo del fratello a fior. 5 larghi di grossi el mese, fior. X larghi di grossi per suo provisione di duo mesi al tempo dello officio loco fj 10 Ll. — (Arch. di Stato, Dieci di Balìa, Stanziam. e Condotte Cl. XIII, dist. 2, N.<sup>o</sup> 55 a c. 67<sup>t</sup>.)

17d. Antonio di franc.<sup>o</sup> da S.<sup>o</sup> ghallo de avere adj 7 di dicembre 1497 fior. venticinque larghi doro inoro levati dal quaderno di cassa a c.89 per conto dj terreno vendutoglj drento alla porta a pintj per j.<sup>a</sup> casa a entrata c. 54 . . . . . fj. XXV.

Et adj XXJ. di marzo 1499 fior. ventj larghi doro in oro per lui da Giuliano suo fratello posto dare a libro verde c. 3, le dispose per resto et parte di terreno per fare case come appare a entrata c. 72 fj XX. (Arch. di Stato, Conv. soppressi, Badia di Firenze, Libro de' Debit.<sup>1</sup> e Cred.<sup>1</sup> dal 1491 al 1505 segn. H N.º 81 a c. 280. Den betreffenden Kaufvertrag im Aktenmeere der Contratti notarili auch aufzufinden, ist uns nicht geglückt.)

18. Das die betreffenden Gutachten enthaltende Dokument befindet sich in einem der Exzerptenbände Carlo Strozzi's im florentinischen Archiv, der den Titel führt: Fatti e Memorie dell' arte dei Mercanti, Spoglio delle scritture dell' Arte di Calimala. Seine Überschrift (auf fol. 444) lautet: Pareri di diversi Architetti e Capimaestri circa della causa della Rovina che minacciava la chiesa di S. Salvatore dell' Osservanza hoggi chiamata S. Francesco a Monte, i quali pareri furono riferiti a' SS.<sup>ri</sup> Consoli dell' arte de' Mercanti l' anno 1499, — die Äußerung unseres Meisters aber: Giuliano da S. Gallo disse per S. Francesco a Monte che bisognava levar via l' acque che piovano e fare una fossa nel mezzo per vedere donde venivano i mancamenti. Das ganze Spoglio Strozzi ist abgedruckt bei G. UZIELLI, Ricerche intorno a Leonardo da Vinci. Serie seconda, Roma 1884, p. 215.

18a. A dì 18 de febraio 1501 (st. n. 1502). Iuliano di sancto gallo da fiorenza architectore el quale fu in la cita di cortona dil dicto mese di febraio per requisitione del dicto comune accioche trouasse il modo di dare il corso alaque superflue le quale inundano il contado de la dicta cita, dia havere per sua di octo et per le spese et per ledifitio de legname el quale fece per recognoscere lalteza et basseza dil terreno dil contado per quale fusse da fare tale curso delaque stanziante da magnifici priori per uigore di la loro autorita L. 70 (Archivio comun. di Cortona, Libro segn. Z 37 a c. 67<sup>t</sup>, publiziert im Giornale di erudizione artistica, Perugia 1873, vol. II, p. 158).

18b. Quartiere dj san Giovannj, Gonfalone chiave 249.  
Giuliano e antonio dj franc.<sup>o</sup> dj bartolomeo lignaiuolo.

Beni conpratj.

Uno podere con chasa da signore e da lavoratore posto nel popolo dj S.<sup>ta</sup> M.<sup>a</sup> dell' Antella confinato a p[rim].<sup>a</sup> fiume delantella  $\frac{1}{2}$  via  $\frac{1}{3}$  benj dj bernardo dj giovannj delantella  $\frac{1}{4}$  benj dj franc.<sup>o</sup> pittj  $\frac{1}{5}$  benj dj buffolo dallantella  $\frac{1}{6}$  benj dj mariano dj M.<sup>o</sup> michele  $\frac{1}{7}$  via  $\frac{1}{8}$  benj dj dom.<sup>co</sup> salvettj, conprato da vannj dj cennj dj cennj dj vannj, gonfalone liono bianco per pregio dj fj 900 dj sug[gel].<sup>lo</sup> Rogato Ser piero da vincj sotto dj 2 dj settembre 1502, et e destinato per fj. 34 ss. 5 den. 6 a cart. 438 (Archivio di Stato, Arroti del 1504, Quart. S. Giovanni, Primo, filza l. 171 a c. 206. Den Wortlaut des Kaufvertrags s. im Anhang III, 9).

19. [1502] Iulianus francisci bartholomej da S. Gallo con beneficio dicti franc.<sup>i</sup> suj patris quout constat in libro . . . [verwischt] a c. 90 sub die XJ decembris pro civitate tām[en] (Matricola dell' Arte dei Maestri di pietra e legname dal 1385 al 1516, Inv. N.º 2 fol. 170.<sup>t</sup>). In dem Rechnungsbuch der Zunft, worin Aufnahmegebühren und Jahresbeiträge der Mitglieder registriert sind, dem sogenannten Compione, bezeichnet als: Matricole dell' Arte de' Maestri dall 1465 al 1522 Inv. N.º 4 finden sich auf fol. 354<sup>r</sup> die folgenden Einträge:

Giuliano di Francescho dibartholome da Scō Gallo sotto di XJ di dicembre 1502 colbenefitio didetto franc.<sup>o</sup> suo padre come appare inquesto c. 90 pro Civitate tām[en] . . . . . Ll. 4

E per latassa delarte 1503. 1504 diss[oldi] dodj laño . . . Ll. 1 ss. IIIJ

E pelttorchietto [Kerzenspende] delarte 1504 ss. sej . . . . . Ll. — ss. VJ

E pella tassa dellanno 1505. 6. 7. afs. XIJ laño . . . . .	Li. 1 ss. XVJ
E peltorchietto dellanno 1507 ss. VJ. . . . .	Li. — ss. VJ
E perla tassa dellanno 1508 fs. XIJ. epeltorchietto didetto anno	
fs. VJ insieme . . . . .	Li. — ss. XVIIJ
E perla tassa ettorchettj delano 1509. 10. 11. 12. 13. 14. 15.	
fs. 18 lano . . . . .	Li. 6 ss. VJ

19a. A di XVI di Febraio 1502. Gli spectabili et dignissimi operai del palagio insieme tutti ragunati etc. servatis et servandis etc. hanno per loro partito stanziato et deliberato che voi Lodovico Pieri (?) Camerario della Camera dell' arme et Camerario di detti operai diate et paghiate a Giuliano di Francesco da Santo Gallo legnaiuolo et Capo Maestro sopra la muraglia de Gudici [*giudici*] del consiglio de Iustitie forte al Palagio del podestà di Firenze et sopra le nuove stanze ordinate et facte al Magnifico Gonfaloniere di Giustitia nel palazzo de' Magnifici signori per sua faticha et opera della sua persona fiorini 30 larghi d' oro in oro per tucto el tempo ch' el decto Giuliano s' exercitato in decte opere da mesi sei in qua et per suo resto in tutto fiorini 30 larghi in oro.

Bartholomeo d' Agnolo di Donato lignaiuolo Capo Maestro di decta opera et operario del palagio fiorini 30 larghi in oro per decta cagione et in tutto e per tutto come et al decto Giuliano cioè per sua faticha et opera della sua persona per tutto el tempo che decto Bartholomeo s' exercitato nell' opera decta decti operai et delloro commessi et da mesi 6 oppure in qua et per suo resto in tutto fiorini . . . 30 larghi inoro (Archivio di stato, Stanziamenti degli Operai del Palazzo dal 1500 al 1505, Classe VIII, N.º 21, Stanza III, Armadio 2, a c. 43<sup>o</sup>).

19b. A di X di magio 1503. Gli spectabili operai del palagio insieme in sufficienti numero ragunati etc. absente nondimeno Antonio Gugni loro compagno servatis servandis etc. hanno per loro partito ottenuto secondo gli ordini stanziato et deliberato che voi Lodovicho Pieri (?) lo Camerario date et paghiate agli infrascripti huomini et persone le infrascripte somme e quantità per le infrascripte ragioni cioè a Giuliano di Francesco da San Gallo legnaiuolo per il cancello dalle secte dalle finestre della croce in palagio fiorini nove larghi d' oro in oro tra el costo del decto cancello del legname ferramenti piombi et ogni altra forniture di legname et magisterio in tutto tra ogni cosa fiorini q. s. (Archivio di Stato, Stanz. degli Operai del Palazzo dal 1500 al 1505, Classe VIII, N.º 21, Stanza III, Armadio 2, a c. 50.)

19c. Die verlorene Klosterchronik des Fra Modesto Biliotti vom Jahre 1574 enthielt hierüber den folgenden von RICHIA III, 69 und MANNI, Sigilli II, 8 wiedergegebenen Vermerk: 1503 Post multos mutatos dominos ad Gondiorum quos de palatio dicunt devenit familiam. Das Sepoltuario des Fra Nicc. Sermartelli vom Jahre 1617 (in einer getreuen Kopie des P. Gaet. Martini von 1729 in der Riccardiana N.º 1935 vorhanden) berichtet blofs, die Kapelle sei von den Gondi im XVI. Jahrhundert restauriert worden. Erst FINELLI (Il forestiere istruito in S. Maria Novella, Firenze 1790, p. 27) erwähnt den Namen Sangallos: La capella [*Gondi*] vedesi essere stata al principio incrostata di marmi, e che secondo il disegno di Giuliano da Sangallo doveva anche essere ornata e dipinta. Die jetzige Marmorverkleidung ihrer Wände entspricht indes ihrem Stil nach nicht der Weise Giulianos; ich sehe darin vielmehr die Hand eines Meisters vom Schlage Matteo Nigettis (s. seinen Hof bei den Angeli). Nun weifs man, dafs Francesco di Giuliano Gondi 1602 fünfhundert Dukaten zur Ausschmückung der Familienkapelle hinterliefs (J. WOOD BROWN, The Dominican church of Santa Maria Novella. Edinburgh 1902), und diese ist es, die wir noch heute vor uns haben, während das-

jenige, was Sangallo zu Anfang des XVI. Jahrhunderts darin restauriert haben mochte, bei ihrer späteren Dekoration unterging.

20. 1512 die prima mensis Iulii. Actum Prati in porta Gualdimari in sala terrena domus priorie Sancti Fabiani . . . . . Pateat publice, quod cum sit quod dominus Baldus venerandus prior seu commendatarius abatie seu priorie sancti Fabiani de Prato, pistoriensis diocesis, iam multo tempore elaxo [sic] habuerit, ut dixit, in animo construere et de novo fabricare et hedificari facere capellam cum altare oratorii Sancte Marie de Carceribus de Prato, pro sui devotione, de marmore intagliato et fabricato, eo modo et forma et prout et secus et secundum quod apparet modellus iam diu factus in dicto oratorio et ad similitudinem dicti modelli olim constructi et facti per *Iulianum de Sangallo* caput magistrum in dicto oratorio, qui in presenti est apud dictum dominum Baldum, et iam donaverit pro dicto hedificio fiendo dicte capelle et dicto oratorio unum creditum florenorum noningentorum, vel circa, auri largorum dicto oratorio, de quo credito se fecit debitorem dicti domini Baldi et dicti oratorii Blaxius Francisci Blaxii, alias dictus Malviso, murator de Prato, et cum eo et pro eo Antonius Gini Landi de Prato (folgt der Vertrag für die Ausführung, mit Angabe aller Einzelheiten derselben. Archivio di Stato, Contratti notarili, Rogiti di Ser Lorenzo di Giuliano Tani da Prato, Protocollo dal 1510 al 1513 a c. 143<sup>t</sup>).

20a. 4 Dec. 1508. Dicta die magr. Ant. barth. de florentina faber lignarius confessus est cum effectu accepisse duc. de Carlenis septuaginta que sunt ad bonum computum tantorum operum faciendarum in arce hostie [Ostia] per mandamentum D. dñi Hieronimi de quibus ecc. promittens facere ecc. obligans ecc. jurans ecc. presentibus dictis Raphaele et Jo. Franc.º testibus ecc.

Dicta die Magr. Julianus sangalli architectus concessit obligavit et promisit in eventu quo prefatus magr. Antonius non faceret istam operam pro qua ascendat ad summam septuaginta ducatorum, similiter ipse teneri et obligari ut principalis ecc. et in forma camere. In burgo S. petri in domo habitationis predicti magisti Juliani presentibus magro Vincetio danaresij viterbiensi et hieronimo bartholi calvelli laico senensis diocesis testibus. Et dictus Julianus promittit quod quando S[ancitas]. D[omini]. N[ostri]. noluerit quod laboretur in hostia laborabit hic rome (Biblioteca Corsiniana, Cod. 2135 Coll. 34—G—27, fol. 3).

21. Iulianus olim Francisci Bartholi da S. Gallo architectus condidit testamentum die . . . . [leer gelassen] 1511. Heredem instituit Franciscum eius filium legitimum et naturalem (Archivio degli Atti notarili di S. Matteo, Annotazioni de' Testamenti, Ser Bartolomeo di Giovanni di Vettorino, Quart. S. Croce, vol. VIII, a c. 88). Eine Notiz in dem handschriftlichen Nachlaß Milanesis in der Comunale von Siena (P. III. 41, c. 7<sup>v</sup>) lautet: In un archivio privato (filza 85 N.º 9) esistono i testamenti di Giuliano da Sangallo e Francesco suo figlio, dell' anno 1511 e 1575 (vielleicht im Archiv Ximenes - Panciatichi, welche Familie das Haus der Sangallo in Borgo Pinti 1603 erwarb, s. VASARI IV, 271 n. 2 †).

22. 1514, 26 sett. Ducati quattrocento di carlini per tanti ne habbiamo pagati per commissione de sua santità a Iulian de San Gallo, a conto della restaurazione della via alexandrina, che sono duc: trecento sette et carlini nove d' oro de camera . . . . . duc. 307 c. 9

1514, 3 nov. Ducati trecento d' oro de camera pagati per commissione de sua santità a Bern. Berni per dargli a Giuliano da Sangallo a conto della strada Alexandrina . . . . . duc. 300

1514, 30 nov. Ducati trecento de carlini pagati allo stesso . . . . . duc. 231



1514, 12 dic. Et dè havere a di XII dicto ducati trecento d' ore de camera in tanti julii hauti dal sacro collegio de cardinali et per loro da Chisci [*Chigi*], per parte de quel che hanno a pagare per la restaurazione della via Alexandrina . . . duc. 300

1515, 5 maggio. La santità di nostro Signore dè havere a di 5 maggio 1515 ducati venticinque d' oro de camera per tanti che na [*ne ha*] pagati lo officio de Giannizzari a buon conto de quello che toccava per la restaurazione della via Alexandrina . . . . . duc. 25

1515, 20 agosto. Ducati 69 simili hauti per conto della strada Alexandrina per le mani del governatore de Roma . . . . . duc. 69  
(Arch. segr. Vatic.; Divers. 1515—17 fol. 91 segu. mitgeteilt bei ARMELLINI, Il Diario di Paride de Grassis, Roma 1884, p. 120).

23. Erst drei Jahre später scheint dem Erben Giulianos dessen rückständiges Gehalt ausbezahlt worden zu sein, wie folgender urkundliche Vermerk bezeugt:

1518. M.<sup>o</sup> Zuliano da S.<sup>to</sup> Gallo architetto de dare duc. 450 d' oro per sua provisione di mesi 18 cominciati adì p.<sup>o</sup> di gennajo 1514 et finiti adì p.<sup>o</sup> di dicembre 1516 [*rect. 1.<sup>o</sup> luglio 1515*] a duc. 25 el mese, come adpare nel p.<sup>o</sup> conto di M. Simone di Ricasoli et Bernardo Bini . . . . . duc. 450  
(Archivio della fabbrica di S. Pietro; Registro, segn. D; a. a. — Freundliche Mittheilung von E. MÜNTZ, übrigens auch schon publiziert bei FEA, Notizie intorno Raffaele Sanzio, Roma 1822, p. 12).

24. Der betreffende Eintrag im Libro de' morti 2<sup>do</sup> della Grascia dal 1506 al 1560 N.<sup>o</sup> 6 a c. 363<sup>t</sup> im Florentiner Staatsarchiv lautet: Giuliano di franc.<sup>o</sup> da sanghallo adj 20 dottobre [*1516*]. Die Angabe des Bestattungsortes fehlt; da aber die Giamberti ihre Grabstätte in S. Maria Novella hatten und auch Giulianos Bruder Antonio dort begraben wird (VASARI IV, 290 u. 299), so kann darüber kein Zweifel bestehen. —

### III. URKUNDLICHE BEILAGEN ZUM »CHRONOLOGISCHEN PROSPEKT« UNTER I

#### 1. Steuereinbekenntnisse von Francesco, dem Vater Giulianos da Sangallo, und von dem letzteren selbst.

##### a) *Portata al catasto di Francesco di Bartolo dell' anno 1451.*

(Archivio di Stato, Estimo del 1469<sup>1</sup>), Quart. di S. Maria Novella dall' 1 al 17, filza 952 N.<sup>o</sup> 4, a carta 240.)

Q.<sup>re</sup> [*quartiere, Stadtviertel*] dj sta M.<sup>a</sup>[*ria*] N.<sup>o</sup>[*vella*] p.<sup>re</sup> [*piviere, Kirchspiel*] djsā[n] G.<sup>i</sup>[*ovanni*] pp.<sup>o</sup> [*popolo, Gemeindebezirk*] dj sā[n] lorenzo fuorj delle mura dalato djsanghallo

Franciescho dj bartolo dj stefano lavora dj legnjame a [*ha*] destjmo indetto pp.<sup>o</sup> [*popolo*] ss[*oldi*] 9

##### Sostanze

Una chasa nel popolo disa[n]lorenzo in via guelfa da san bernaba da primo via sechondo pagholo dj . . . . . [*leer gelassen*] dalfjume 3<sup>o</sup> simone dj djno farzettaio la quale chonperaj dapaperjno dj pjero rapetta ffj cinquanta charta fatta per mano dj S[*er*] tomaso cjonj paghone lanno davjlaro [*livellario*]<sup>2</sup>) Ll [*lire*] dua apretj dj santa liperata

<sup>1</sup>) Das Jahresdatum ist gefehlt; es muß 1451 lauten, wie sich aus der Altersangabe Franciscos, der 1403 oder 1405 geboren war, ergibt.

<sup>2</sup>) Pachtzins, der durch Livellarvertrag festgesetzt ist. Libellarius = contractus emphyteuticus qui per libelli traditionem fieri solet (Ducange).

## Boche

Franc[esc]. <sup>o</sup> detto dannj	48
M. Andrea sua donna	34
Madalena mja fjgluola	6
Nastasia mja fjgluola	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

## Debjto

One [ho ne] adare asanta maria nuova	fj 10
A Donato dj Messer lionardo darezo	fj 8
A bernardo dj giovannj tiratoiaio	fj 9
A laghabella delvjno edel sale	fj 7

b) *Portata di Francesco di Bartolo dell' anno 1460.*

(Archivio di Stato, Estimo del 1460, S. Maria Novella dall' 1 al 9, filza 866 N.º4 [*Paginierung fehlt in dem Bande.*])

Q.<sup>re</sup> dj santa M. N.<sup>a</sup>

piviere di San G.<sup>i</sup> dj firenze

popolo di s̄alorenzo fuorj delle mura da lato dj sanghallo

Franc.<sup>o</sup> dj bartolo dj stefano lavora djlegniam e adestimo al presente ss. [*soldi*] otto enel pasato ss. nove djceva in franc.<sup>o</sup> detto

Nona [*non ha*] sustanze

Benj alienatj

Una chasetta posta in via guelfa da sanbernaba popolo dj salorenzo dj firenze laquale chasa chomperaj dapaperino dant.<sup>o</sup> dj piero rapetta daprimo via ij pagholo dal fiume  $\frac{1}{3}$  abita bonsi dant.<sup>o</sup> biadaio charta fatta per mano dj Ser tomaso Cionj sotto dj 15 dj gienaro 1447 chosto detta chasa fj cinquanta

La detta chasa sopradetta donaj aromolo djbartolo righatiere insino adj 23 dj dicembre 1455 charta fatta per mano dj S[er] amerigho vespucj laquale glidonaj perche midisubrigho djfj dugiento duna dota avevo arendere amona antonia mia chognata come apare in detto contrato perdetto S[er] amerigho

Incharichj

A S[er] domenicho dj santa maria nuova fj sej larghj equalj mi presto con-  
t[anti] . . . . . fj 6

## Boche

Franc. <sup>o</sup> djbartolo sopradetto deta dannj . . .	55
Mona Andrea sua donna danj . . . . .	40
Giuliano mio figluolo danj . . . . .	8
Madalena mia figlula [ <i>sic</i> ] danj . . . . .	14
Nastasia mia figliola danj . . . . .	12
Ismeralda mia figliula [ <i>sic</i> ] danj . . . . .	4

Dicieva el catasto del 1427 in bartolo sua padre overo in franc.<sup>o</sup> detto in detto popolo

c) *Portata di Giuliano ed Antonio da Sangallo del 1487.*

(Archivio di Stato, Portate all' Estimo 1487, S. Maria Novella dall' 1 al 10 filza 1123 N.º 4 [*Paginierung fehlt in diesem Bande.*])

1487

Q.<sup>re</sup> di S.<sup>a</sup> M.<sup>a</sup> N.<sup>a</sup>

piviere di San Giovanni dj Firenze popolo di santo Lorenzo fuora delle mura dallato di sanghallo

Giuliano } fratellj e figliuolj di franc.<sup>o</sup> dj bartolo dj stefano detto piviere e popolo  
 Ant.<sup>o</sup> } disse lestimo dellanno 1469 in franc.<sup>o</sup> dj bartolo loro padre in detto  
 popolo e piviere ellanno 1451 in franc.<sup>o</sup> dj bartolo detto in detto p.<sup>re</sup> & p.<sup>o</sup>p.<sup>o</sup>

## Sostanze

Una chasetta per nostra abitazione non chonpiuta posta in detto p.<sup>o</sup>p.<sup>o</sup> da prima via secondo Santj dji biagio chonparinj a IIJ.<sup>o</sup> e IIIJ.<sup>o</sup> e benj della badja di firenze che chonpraj eldetto terreno dj detta chasa da fratj della badja dj firenze adavillaro arede maschulino paghiamo lanno davillare a dettj fratj fj uno largo doro djstima detta chasetta dj fj 10 . . . . . fj 10

Un poderuzzo posto nel chomune denpolj e nel popolo dj san giusto luogo detto quercieto e nella villa del pogiale chonfinato daprimo e IJ.<sup>o</sup> benedetto di Ser pagolo fortinj a IIJ.<sup>o</sup> giusto brogiottj e IIIJ.<sup>o</sup> via e piu altrj varj chonfinj, elquale podere chonpraj da bartolomeo dant.<sup>o</sup> vajaro roghato ser piero davincj edovj [*ed ho vi*] su djpresto fj 10 rende lanno inpartte

grano . . . . .	fj 40	} . . . . . fj 170
vino . . . . .	fj 10	
biada . . . . .	fj 16	
libbre . . . . .	24 dj lino	
unparo djchapponj 5 serque [ <i>Dutzend</i> ] duova		

Fo una mezza bottegga dj lengnaiulo cholcredito allato allopera dj santa maria del fiore . . . . . fj —

## Bocche dj maschj

Giuliano dj franc.<sup>o</sup> sopradetto deta dannj . . . 42  
 Ant.<sup>o</sup> dj franc.<sup>o</sup> sopradetto deta dannj . . . 32

## Bocche di femmine

M.<sup>a</sup> Andrea vedova donna fu dj franc.<sup>o</sup> di  
 bartolomeo deta dannj . . . . . 63  
 M.<sup>a</sup> Bartolomea donna dj giuliano detto deta  
 dannj . . . . . 29  
 M.<sup>a</sup> Chassandra donna dant.<sup>o</sup> detto deta dannj 25  
 Lisabetta figliuola dj franc.<sup>o</sup> dj bartolo dannj . 25

[*Zusatz in anderer Handschrift:*] fatta adj XXV] dj gennaio 1488 perme giovannj sprellj

Maria figliuola di giuliano dannj j.<sup>o</sup> mesj 5 . . añ. j. mesj 5  
 Agnoletta figliuola dant.<sup>o</sup> dannj j.<sup>o</sup> mesj 7 . . añ. j. mesj 7

## Incharichj

[*in der Handschrift des übrigen Textes*]

Tengo appigione 1.<sup>a</sup> meza bottegga auso dj legniauolo posta allato allopera dj santa maria delfiore danofrj tedaldj epaghone lanno dj pigione fj 5

Fatta perme L.<sup>do</sup> di tomaso altovittj questo dj primo dj settenbre 1487 pagha ss[*oldi*] 6.

d) *Portata di Giuliano ed Antonio da Sangallo del 1498.*

(Archivio di Stato, Portate al Catasto 1498, Quart. S. Giovanni Gonfalone Chiavi, Campione filza 121, N.<sup>o</sup> 376<sup>1/2</sup> a carta 249.)

Giuliano } frateglj e figliuolj dj francesco dj bartolo legniauolj del popolo  
 et Antonio } dj san piero maggiore dj firenze entrati a graveza nel 1491 nel  
 decto gonfalone per gli uficiali sopraccio allora deputati

## Sustanze

Una chasa facta in parte con uno pezzo dorto posta nel popolo di san Piero maggiore dj firenze inella via di pinti, confinata da primo e IJ.º via da IJ.º benj della badia dj Settimo a IIIJ.º Ser alexandro Braccesi, la quale abbiano cominciata a murare cioè nella parte habitano, comperanno [sic] el terreno da frati dj cestello [*die Cistercienser aus der Abtei von Settimo, die das Kloster del Cestello, das heutige S. Maria Maddalena de' Pazzi in Via de' Pinti, von 1322 bis 1628 innehatten*] in due volte nel 1490 per mano dj Ser alexandro di rinaldo Braccesi notaio fiorentino, tiengniamla come di sopra per nostro habitare

## Beni alienati

Uno poderuzo con uno pocho dj chasetta posto nel comune dempolj nel popolo dj san giusto a quercieto nella villa del pozzale vigniato ulivato e lavorativo che da primo via a IJ.º e IJ.º benedetto di Ser pagolo fortinj a IIIJ.º guccio brogiottj, vendessj a lionardo benci sotto di 18 settembre 1491 rogato Ser giovambattista dalbizo notaio fiorentino.

Una chasetta posta nel popolo dj sanlorenzo fuor delle mura dalato dj sangallo che da primo via a IJ.º sante dj biagio conparinj a IJ.º benj della badia dj firenze a IIIJ.º decta badia, laquale sevenduta con lasciarla richadere alla badia difirenze perche era a avillare a francesco dj piero baccelli oste alla porta asangallo, funne rogato Ser domenico detto da fighine notajo fjorentino del detto anno 1491

## Incharichi

Tegniano apigione dalactantio djfrancesco tedaldi gonfalone vaio una mezza bottega dove facciano larte dellegnaiuolo posta nel popolo disanmichele bisdomini, alla quale tutta bottega a primo via a IJ.º benj dellaopera disancta liparata da IJ.º decto lactantio, a IIIJ.º bartolomeo djpapi tedaldj paghianne lanno djpigione fiorinj otto djoro inoro larghj senza carta o scripta

Agiugnesj aquesta scripta bianca per virtu djleggie et per partito degljufcialj roghato Ser giovanni daromena nostro cancelliere sotto dj XXVIJ novembre 1498 per una testa ffor. uno largho.<sup>1)</sup>

Adj 18 di novembre 1502 arogesj aquesta decima fj dua ss. XVIIJ den. IJ larghj sono per benj chompratj da Vannj dicennj di vannj e levatj da suo castato gonfalone Lione bianco a N.º 438 perle ragionj echagionj chequivj sidichono perleggie et consentimento delle partj monta questa X<sup>a</sup> [*decima*] in tutto fj 3 ss 17 dj IJ larghi (vgl. unter III, 9).

Adj 28 di gennaio 1504 arogesi fj 3. 17. 2 l(argh)i per benj aquistatj come per la scritta data almonte N.º 99 sidice et silevono da vannj dicennj divannj 438 fj. 6—14.

(Die noch folgenden zwei Steueransätze vom 17. Juni 1524 und 29. September 1529 beziehen sich schon auf Giulianos Sohn Francesco.)<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Die vorstehende Portata ist bis hierher in sehr gekürztem Auszug zuerst veröffentlicht von GAYE I, 342, sodann im Wortlaut von E. MÜNTZ, Les Arts à la cour des papes, Paris 1898, vol. IV, pag. 162 n. 3. Die folgenden Zusätze haben wir vom Originale ergänzt.

<sup>2)</sup> Aufser den vorstehend abgedruckten haben sich sonst keine weiteren Steuereinbekenntnisse Francescos und Giulianos erhalten.

2. Vertrag, betreffend den Bau des zweiten Geschosses der Benediktionsloggia an St. Peter.

(Bibl. Vaticana, Cod. lat. 8066 F, Carte del notaro apostolico Gaspare Blondo, fol. 14<sup>v</sup> e fol. 15<sup>r</sup>.)<sup>1)</sup>

1470 die X.<sup>ma</sup> Septembris in Camera apostolica.

Venerabiles viri d. Antonellus de Albano etc. et frater Cola Iacobelli plumbator etc. [*der erstgenannte war Domherr an St. Peter, -- beide handeln hier in ihrer Eigenschaft als »soprastanti alle fabbriche dei palazzi apostolici«*] pro s. d. n. [*sanctissimo domino nostro*] etc. Convenerunt super edifitio Benedictionis super gradus s. Petri in hunc qui sequitur modum cum magistro *Iuliano Francisci de Florentia* muratore. Videlicet

Primo dictus magister Iulianus promittit perficere quatuor Arcus dicte Benedictionis nunc extantes, videlicet [*ponere omnia marmora necessaria ad perfectionem eius appogii secundum quod (diese Worte durchstrichen)*] superedificare alios quatuor arcus ad altitudinem designatam scarpellinis, et ponere columnas de marmora necessaria [*sic*] in eorum frontispitio, et ab interiore parte versus campanile reboccare murum de pianellis lateritiis secundum quod est in parte inferiore, cum coxis marmoreis in suis locis, et incollare voltas dictorum arcuum in parte inferiore ac complanare eas in superiore parte, sicut nunc sunt volte inferiores predictae, omnibus ipsius magistri Iuliani sumptibus et expensis, et dicti dñus Antonellus et frater Cola promiserunt dare ei omnia marmora laborata posita super plano scalarum et omnes columnas et bases necessarias, et plumbum ac ferrum quantum erit opus, et pro pretio et solutione et mercede dicti magistri Iuliani et dicti laborerii ducatos CCCC. de camera, de tempore in tempus secundum quod procedet dictum opus, et ipse promisit laborare cum omni diligentia, et facere bonum opus ad arbitrium boni viri. Obligantes præterea etc. cum iuramento etc. presentibus Francisco Blondo et Egidio Foubette ac Petro Blaxii Bosii de Forlivio.

2a. Vertrag über den Ankauf eines Baugrundes vor Porta San Gallo durch Francesco, den Vater Giulianos.

(Archiv di Stato, Contratti notarili, Rogiti di Ser Piero da Vinci, Protocollo dal 1476 al 1477, filza P. 352 al 14 maggio 1477.)

Item postea dictis anno [1477] indictione ac dicta die XIIIJ dicti mensis may actum florentie in monasterio scē marie abbacie florentine in loco cellerarij presentibus dictis testibus (folgen die Namen der Zeugen)

D. Lucas antonius romulj	} monacj professj nec non sindicj et procuratores
D. Lutianus Iulianj et	
D. Iacobus bernardi Dej	

abbatis monacorum monasterij capitulj et conventus sancte marie abbacie florentine ut de sindicatu et mandato specialj sufficienter constat et apparet manu mej notarij infrascripti sub die XVIJ mensis Iulij anni proxime preteritj MCCCCLXXVJ seu alio anteriorj, tempore causis et rationibus in tractatibus et in sindicatu super infrascriptis tradiderunt et concesserunt in emphyteusim seu ad livellum contentis et conservatis etc. omnj modo etc. dederunt et concesserunt etc. in emphyteusim et seu ad livellum etc. *francisco olim bartholj stefanj* legnaiuolo populi sancti laurentij extra ac prope portam sanctj gallj de florentia ibidem prestatj ac pro se et suis filiis et descendentibus masculis legitimis et

<sup>1)</sup> Zuerst mitgeteilt von G. GATTI, Alcuni atti camerali rogati dal Notaro Gaspare Blondo in den Studi e Documenti di Storia e Diritto. Pubblicazione periodica dell' Accademia di Conferenze storico-giuridiche. Roma, tip. Vaticana, Anno VII, 1886, p. 82.

naturalibus et de legitimo matrimonio a principio procreatis in infinitum, ac predicta linea masculina deficiente ad vitam dumtaxat suis filiabus femineis ac non ultra, ac predictis filiabus femineis deficientibus at seu non existentibus pro allexandro filio olim Zenobij bartolj stefanj nepote dicti franciscj ac suis filiis (u. s. w. wie oben), et dicta linea dictj allexandri deficiente pro clemente filio dicti olim Zenobj (u. s. w. wie oben) recipientj et conducentj infrascripta bona, vz.

Unum petium terre sive solium et terrenum positum in dicto populo sanctj Laurentij extra ac prope portam sanctj gallj de florentia latitudinis ex parte anteriorj secus stratum brachiorum tredecim vel circa, et longitudinis versum partem posteriorem continuata dicta latitudine brachiorum LXIIIJ vel circa, at latitudinis ex parte posteriori brachiorum XIIIJ vel circa. Super quo petio terre dictus franciscus *hedificavit et seu hedificare incepit unam domum* ad usum et per usum dictum conductam. Cuj petio terre ac seu solo a p.<sup>o</sup> strata publica qua itur bononiam a IJ.<sup>o</sup> et IJ.<sup>o</sup> bona dicti monasterij abbacie florentine a IIIJ.<sup>o</sup> bona livellaria dicti monasterij que tenentur per sanctum blaxij comparinj. Infra predictos fines etc. ad habendum tenendum et possidendum etc. Que bona prefati locatores dicto nomine constituerunt tenere ac possidere predictum conductorem dicto modo et nomine donec tenutum et corporalem possessum acceperit etc. quam accipiendam etc. eorum propria auctoritate licentiam omnimodam dederunt atque contulerunt et ad cautelam dicti locatarii dicto nomine substituerunt et loco eorum posuerunt quemcunque nominandum per dictum conductorem. Et ex titulo et causa presentis concessionis in emphyteusim seu ad livellum prefato locatario dicto nomine cesserunt et concesserunt omnia jura etc. ita quod admodo dictis nominibus et actionibus etc. possint et valeant dicta bona curante presente concessionem defructare et disbrigare etc. et promiserunt defensionem generalem in forma plenissima durante dicta locatione. Et predicta concesserunt et omnia supra-scripta fecerunt dictj sindicj et procuratorj (sic) dicto nomine pro pretio et nomine verj et justj pretij *florenorum vigintj auri largorum*, quos quidem florenos vigintj auri largos pro pretio indicto prefati locatores dictj fuerunt confessj et contentj habuisse et recepisse a dicto francisco conductore et pro eo a laurentio fianj saponario solvente ut dixit de proprjis denarijs et pecunijs dictj laurentij et de quo quidem pretio vocaverunt se bene pagatos etc. et renuntiaverunt exceptioni non numerate pecunie etc. Et predictam concessionem in emphyteusim et seu ad livellum prefati locatores dicto nomine fecerunt cum infrascripto modo conditione et qualitatibus, vz.

Et primo quod dicti conductores referendo semper singula singulis et eorum descendendum pro dicta substantia et debeant et obligati sint quolibet anno in perpetuum durante presente locatione et concessionem dare solvere et pagare dicto monasterio capitulo et conventui sancte marie abbacie florentine pro annua pensione canone et seu livello *florenum unum de auro largum* incipiendo primam solutionem et annum prime solutionis die primo mensis novembris proxime preteriti MCCCCLXXVJ. Et cum pactis promissione obligatione prohibitionem reservatis et judicijs de quibus et prout in precedenti locatione et concessionem in emphyteusim contentis que omnia hic habeantur pro repetitione etc. et ultra predicta omnj pacto quod dictus franciscus conductor predictus vel eius descendentes predicti teneatur et debeat infra quindecim annos proxime futuros facere et seu fieri facere inter dicta bona ut supra concessa et locata et bona dicti monasterij unum murum altitudinis adminus extra terram brachiorum quatuor sine aliquo exitu super bonis dicti monasterij abbacie florentine et latitudinis prout trahunt dicta bona locata et casu quo infra dictum tempus non faceret et seu fieri faceret dictum murum quod elapso dicto termino possint et valeant realiter et

personaliter cogj et compelli ad faciendum dictum m̄urum, quout omnia sibi invicem et vicissim etc. promiserunt actendere et observare etc. sub pena florenorum ducentorum auri largorum etc.

3. Urkundliche Vermerke zum Bau der Sakristei von S. Spirito. (Archivio di Stato, Conv. soppressi, S. Spirito, Libro Deb.<sup>ri</sup> e Cred.<sup>ri</sup> dal 1477 al 1496, segnato A, N.º 128.)<sup>1)</sup>

Fol. 95: adj 27 di giungo [sic] 1488. Raghunoronsi glispettabilj operaj questo dj VJ digiungo . . . . . [ommissis] e rimasono dachordo chesordinassj difare lasagrestia che sipratichasse modo e facessisj bella . . . . .

Fol. 96: Raghunoronsi glispettabilj operaj questo dj 12 disettbre 1488 . . . . . e apresso mi chomisono chio facessi fare uno disengno del modo della sagrestia levando il champanile [es ist Zanobj di Ser Landj proveditore dell' Opera, der die Aufzeichnungen macht].

Fol. 99: Raghunoronsi glispettabilj operaj adj 14 daghosto 1489 . . . . . e detto dj perloro partito deliberorono che la sagrestia si facesse nel modo e forma chesta uno modello affatto ffare Lorenzo dipiero dichosimo *agiuliano dasanghallo*, che siseghuitj quello equelpiu omeno cheparessi adetto Lorenzo, ilquale modello e inottangholo colla trebuna nella forma disangiovannj.

Fol. 105: Richordo oggi questo dj 3 di diciembre 1489 chome aore 19 in giovedj Io giovanbatjsta dj tomaso chorbjnegli fecj rienpiere e fundamentj dela sacrestia perche ero provedjttore delopera dj santo spirito e fecj chjamare tutto el chonvento echapittolo dj frattj djdetto santo spp.<sup>o</sup> efecjlo benedjre chonttutte le solenjta cholaque benedette e cholo incenso e lode e grolja prjma dj M[esser] domenedjo e dj santo aghostjno e desua avochattj. chefu el maestro giovanj dj marjano detto elschorbacha esalvj dandrea maestro djscharpello ezanobj dj sandro lastrjchatto fondatore e dj questo si fa memorja per potersene rjchordare (über die hier genannten Meister s. FABRICZY, Filippo Brunelleschi, Stuttgart 1892 S. 201 ff., und VASARI IV, 308 und V, 7).

Fol. 106: Raunoronsj glispettabillj operaj adj 22 djdcjembre [1489] in palagio in chamera delghonfaloniere . . . . . epiu detto dj dettj operaj fecjono partjtto dj tutto quello dovesjno dare *agiuliano da sanchallo* [sic] per 1<sup>o</sup> modello aveva fatto perla sacrestia echonmjsono in njc.<sup>o</sup> ridolfj e lac.<sup>o</sup> guicjardjnj ttuto quello devesj avere detto Giuliano dasanchalo.

Fol. 194<sup>t</sup>: Stanziamenti dal 1 d' agosto 1489 al 31 marzo 1490. *Giuliano difranc.<sup>o</sup> dasanghallo* per fattura delmodello Ll. setançette fs. 8 . . . . . Ll. 77 fs. 8.

Fol. 217<sup>t</sup>: adj 18 daprile 1492 . . . . . Epiu chio fussi con *giuliano disanghalo* esapessi dalluj se diquello resta a fare nella sagrestia selluj aveva inteso lavoglia dilorenzo diquello savaesse eseghuire.

Fol. 221<sup>t</sup>: adj 9 dimarzo 1492 [st. n. 1493]. Raghunoronsj glispettabilj Operai inpalazzo inchamera del gonfaloniere e chon loro chommissione ordinaì vi venisse a laloro presenza alquanti maestri intendenti fra i quali vi fu Simone del Polaiuo[lo] *Giuliano da Sanghallo* Giovanni di Betto Salvi d' Andrea e Pagno d' Antonio e dalloro vollono parere chome si dovesse fare la volta che sa [s' ha a] fare inanzi sentri

<sup>1)</sup> Nach dem hier zuerst getreu reproduzierten Urkundenmaterial berichtet sich die wohl auch darauf basierte, allein durch nachlässige Benutzung der Daten verwirrte Darstellung I. Cavalluccis in der *Nazione* vom 14. September 1868 (Chi sieno gli autori della Sagrestia ed annesso Vestibolo di S. Spirito).

insagrestia dove sono messe le 12 colonne, sela [se ella] sifacesse dighjaia o dimattoni o dipietra lavorata. dove dachordo tutti disono che sendo cominciata riccha e chon tante cholonne che la sifacesse dipietra dimacignio riquadrata e tavolata chon rose o altro che stesse bene. dove inteso loro rimasono che Simone e Giuliano fussino chon Piero dilorenzo [de' Medici] e mostransegli [sic] qualche disegno e che in lui la rimesono.

Fol. 222: adj 21 djmaggio 1493. Raghunoronsi glispettabilj operaj asenti Tanaj denerllj e Piero djlorenzo e peloro partito deliberorono chella volta chesafare inanzj alasagrestia sopra lecholonne sifaccia djmacignio nelmodo chesefatto elmodello equello piu paresse apiero djlorenzo nonuscendo della forma chemostra elmodello. Epiu aboccha midisono che alfrancione lengniaiuolo perfattura del modello sidia fj tre l.<sup>a</sup> [rghi] doro inoro pelmodello della volta della sagrestia.

Fol. 223: adj 2 daghosto 1493. Raghunoronsj spettabilj operaj asente piero djlorenzo . . . . . e detto dj per loro partito djliberorono che a Simone delpolaiuolo sidesse per lemance chome sidano aglioperaj cioe per lapasqua dirisuessj. fj uno L<sup>o</sup>[argo] eper longnj santj fj uno L.<sup>o</sup> eper la chandellaia fj uno L.<sup>o</sup> perlafaticha dura in fare modanj eordinare lechose che achagiano [occorrono?] aloscharpello e djre eordjnare suo parere.

Fol. 231: adj 20 di maggio 1495 Raghunoronsj spettabilj Operaj eperloro partito fecino chemodello fatto per Ant.<sup>o</sup> del polaiuolo della trebuna della sagrestia sifaccj chome sta detto modello conuno arco che chominci sopra la chornice dentrovi uno occhio in ciaschuno angholo e di macingno intavolato chon uno spigholo ne chantj di detti angholj e di macingno.

Die Kuppel war am 5. September 1496 vollendet, stürzte aber am 10. November, als man sie ausrüstete, ein, und mußte von neuem gewölbt werden (s. LUCA LANDUCCI, Diario fiorentino, edito da Iod. del Badia, Firenze 1883, pp. 138 e 140).

#### 4. Vertrag mit Sangallo betreffs des Baues der Madonna delle Carceri. (Archivio di Stato, Contratti notarili, Rogiti di Ser Quirico Balducci da Prato, Protocollo dal 1483 al 1485, filza B. 340 a c. 116<sup>r</sup>—117.<sup>t</sup>)<sup>1)</sup>

1485 di IV mensis Octobris. Actum in terra Prati in porta Capitis Pontis in domo proprie residentie hospitalis Sancti Silvestri alias del Dolce terre Prati, presentibus ibidem Dominico olim Blasii Bartoli de porta Capitis Pontis, commissio in dicto hospitali, et Dominico olim Pacini Simonis Galli de dicta porta, et Antonio olim Gerii Bernardi lignario, etiam de dicta porta, omnibus de dicta terra Prati, testibus etc.

Pateat qualiter egregius et ingeniosus vir *Iulianus olim Francisci Bartoli alias da Sangalo* de populo Sancti Laurentii extra muros de Florentia, architectus florentinus, locavit operas et industriam suam ut architectus et caputmagister in arte architecture et edificandi Reverendo in Christo patri domino Carolo de Medicis de Florentia protonotario apostolico et preposito pratensi dignissimo, et honorandis viris Hieronimo olim Laurentii Cenni de Prato, hospitalario hospitalis Misericordia de Prato, et Braccio olim Leonardi Ser Braccii de Prato, hospitalario dicti hospitalis Dulcis, nec non et Magino olim Salis Balducci, et Nicolao olim Andree Antonii, et Bartholomeo olim Andree Bartholomei Luschini, et Stephano olim Silvestri de Calvis, omnibus de dicta terra prati, et nunc quatuor operariis Oratorii Sancte Marie ad Carcerem dicte terre

<sup>1)</sup> Das Dokument findet sich abgedruckt im »Il Buonaroti, Ser. III, vol. II, p. 338 ff.« in Milanesis Documenti inediti dell' arte toscana. Wegen dieser schwer zugänglichen Publikationsstelle wird es hier wiederholt.



Prati, et predictis omnibus in hac parte commissariis Communis et terre Prati ad infrascripta omnia et singula per dictum Comune deputatis, prout de eorum commissione publice patere dicitur in libris Reformationum dicte terre Prati per Ser Nicolaum Risorbolum de Florentia honorabilem cancellarium dicti Communis, et ut commissarii predictis ibidem presentibus et pro dicto Comuni Prato et dicto Oratorio et Operariis pro tempore existentibus, recipientibus et conducentibus, absente tamen dicto reuerendo patre domino Carolo protonotario et preposito antedicto, pro quo prefati omnes Commissarii eius college in hac parte — promiserunt dicto *Iuliano architecto* predicto presenti et pro se et suis heredibus recipienti et stipulanti, et facere et curare et se facturos et curaturos ita et taliter, omni et qualibet juris et facti exceptione remota, quod dictus dominus et prepositus infrascripta omnia et singula ratificabit, approbabit et omologabit; alias de suo proprio facere et observare et adimplere promiserunt et conueniunt dicto Iuliano presenti et ut supra recipienti et stipulanti, at dandum et prestandum dictas operas et industriam suam ut architectus et Capomagister [*sic*] predictus in nova constructione, fabrica, et edificio noviter fienda et fiendo de ecclesia seu oratorio Sancte Marie ad Carcerem predicto in terra Prati iuxta arcem dicte terre Prati, *secundum modulum factum et editum per ipsum Iulianum architectum* predictum, qui modulus ad presens est penes dictos operarios dicti loci.

Et promisit et conuenit dictus *Iulianus* architectus predictus se et suos heredes et successores dictis hospitalariis et operariis Commissariis predictis presentibus et ut supra recipientibus et stipulantibus et mihi notario infrascripto ut publice persone recipienti et stipulanti, pro omnibus et singulis quorum interest etc., dare et prestare operas et industriam suam in dicto edificio, constructione, et fabrica, et bene et fideliter et studiose operari iuxta posse suum, et omnia et quecumque utilia facere et inutilia premittere, et omnia alia facere et exercere circa predicta et infrascripta, bona fide et cum omni debita diligentia ad usum boni architecti et capomagistri, durante tempore dicte nove constructionis et fabrice dicti Oratorii, et donec et quousque dictum Oratorium fuerit perfectum, completum, et consumatum, secundum formam moduli predicti, salvis tamen pactis et conditionibus infrascriptis.

Et versa vice dicti hospitalarii et operarii, commissarii in hac parte predicta, absente tamen dicto Rev.<sup>do</sup> patre domino Carolo protonotario et preposito antedicto, omnes simul et unanimes per se et operarios dicti Oratorii successores pro tempore existentes, et pro dicto Oratorio Sancte Marie ad Carcerem et pro dicto Comuni Prati solemniter promiserunt et conueniunt dicto *Iuliano* architecto et dare et solvere pro mercede et labore sua et *pro suo salario soldos triginta flor. parv. pro quolibet die* quo ipse Iulianus steterit in dicta terra Prati, pro prestando et dando dictas eius operas et industriam in dicta nova constructione et fabrica et edificio dicti Oratorii ut Architectus et Capomagister, et insuper dare et facere eidem Iuliano, pro eo tempore pro quo steterit in dicta terra Prati, expensas condecuentes pro ipso Iuliano et pro uno equo tantum et dumtaxat et non ultra, cum his pactis et condicionibus in principio et medio et fine presentis contractus et instrumenti appositas, videlicet

Quod dictus *Iulianus* teneatur ad omnem requisitionem simplicem dictorum Operariorum et pro tempore successorum uel aliorum dicte fabrice prepositorum personaliter venire ad dictam terram Prati pro prestando dictas eius operas et industriam in dicta fabrica et edificio, et ibidem stare et morari et etiam de dicta terra Prati recedere ad omnem voluntatem dictorum operariorum totiens quotiens dictis operariis videbitur et placebit. Et si licentiatus non recesserit, non possit a die dicte licentie inclusive aliquod salarium petere uel consequi pro eo tempore pro quo licentiatus non discessisset; cum

hoc tamen quod dicto Iuliano semper provideri debeat de uno equo pro eo, sumptibus et uehectura dicte opere in aduentu et reditu suo, hoc est quotiens veniret Pratum dicta de causa et redierit licentiatu Florentiam; et cum hoc etiam pacto, quod dictus Iulianus non possit per se seu alios conducere aliquem magistrum cementarium siue muratorem et seu aliquem lapicidam et seu marmorarium et ut vulgo dicitur *maestro di pietra*, et aliquas operas manuales in dicto et pro dicto edificio et fabrica: sed operarii et commessarii predicti et successores dicte fabrice prepositi et preponendi possint et debeant ponere et conducere omnes magistros et operas in dicto edificio, prout eis videbitur et placebit; hoc excepto, quod dictus Iulianus possit conducere et tenere in dicta nova constructione et fabrica unum lapicidam et unum magistrum cementarium siue muratorem dumtaxat, quos voluerit, ad electionem ipsius architecti et eum et eos remouere et alium seu alios substituere et reconducere et loco ipsorum ponere sumptibus et expensis dicte opere, ad hoc ut in absentia ipsius architecti seruent mandata ipsius et exequantur melius que per dictum architectum fuerint ordinata — cum hoc tamen, quod de mercede et salario dictorum duorum magistrorum debeant dicti duo magistri convenire et remanere in concordia cum dictis operariis, et cum hoc etiam pacto, quod dicti operarii debeant locare dicto Iuliano omne laborerium et omnia opera lignaminis que fient et fieri debebunt pro tempore in dicto edificio et oratorio, videlicet: tectum et hostia et fenestras dicti oratorii et cetera eiusmodi et similia secundum formam dicti moduli, si dictus Iulianus ea facere et conducere voluerit pro eo pretio et mercede de quibus remanebunt in concordia dicti operarii et dictus Iulianus, et quod pro pari pretio et mercede dictus Iulianus in predictis preponatur et preponi debeat omnibus aliis. Que omnia et singula dicte partes promiserunt etc.

##### 5. Sangallos Honorierung für das Modell der Madonna delle Carceri.

(Archivio di Stato, Contratti notarili, Rogiti di Ser Quirico Balducci da Prato, Protocollo dal 1490 al 1491, filza B. 342 a c. 39.)

1490, 4 novembris. Personaliter constitutus *Iulianus olim Francisci Bartoli alias da S. Gallo* de populo S. Laurentii extra muros de Florentia architectus in presentia etiam spectabilium dominorum octo defensorum et uexillifero Justitie dicte terre prati in eorum palatio et loco suprascripto solito et consueto eorum residentie legitime congregatorum — et coram honorabilibus viris Carolo olim Andreae Caroli et Ioanne olim Francisci Barnabe Cini et Bartholomeo olim Andreae Luschini et Antonio olim Stephani Petri de Balduccis omnibus de Prato operariis ad presens Operae Oratorii S. Mariae ad Carcerem pro Comuni Prati legitime deputatis ac etiam coram pluribus aliis hominibus dicte terre prati per officium ditorum Dominorum acto et eorum mandato ibidem vocatis et congregatis pro adiunctis et ut vulgo dicitur *richiesti* pro negotiis dicti Communis pro infrascriptis etiam ibidem praticandis et pertractandis; cum quibus etiam ibidem conuenerunt et interfuerunt honorabiles viri dominus Hieronimus et dominus Braccius hospitalerii hospitalis Misericordiae et hospitalis Dulcis dicte terre Prati — dixit et contentus fuit quod operarii predicti dicte Opere faciant, constituent, declarent et taxent omne id et quicquid eis videbitur pro mercede et salario moduli lignei per ipsum *Iulianum* architectum facti et compositi pro dicto Oratorio S. Mariae ad Carcerem, secundum quem modulum edificatur et construitur dictum Oratorium; et insuper declarent ultra salarium et mercedem ordinariam constitutam ipsi *Iuliano* veluti architecto et Capomagistro in dicta fabrica dicti Oratorii — si ac quicquid dare et

solvere eidem *Iuliano* Architecto predicto volunt ultra salarium ordinarium predictum, gratia et amore et ex urbanitate, et ut vulgo di[ci] solet *per cortesia*, et pro discretione, postquam dictum edificium dicti Oratorii perductum est opera et industria dicti Iuliani ad finem debitum et optatum exceptis ornamentis, iuxta formam dicti sui moduli; asserens dictus *Iulianus* quod tempore dicti instrumenti dicte locationis a pluribus hominibus dicte terre Prati extra dictum instrumentum uerbotenus promissum eidem *Iuliano* fuit, quod in fine dicte fabricae homines terre Prati haberent aliquam rationem mercedis laboris sui, ultra salarium ordinarium, et ut vulgo dici solet *gli userebbero qualche discrezione*. Dans dictus Iulianus architectus dictis operariis liberam facultatem declarandi dictum salarium et mercedem extraordinariam pro dicto modulo et pro dicta urbanitate et discretione, quomodocumque videbitur et placebit.

Iisdem anno inditione et die quinto mensis novembris. Pateat qualiter prefatus *Iulianus* olim *Francisci Bartoli alias da San Gallo* architectus florentinus recepit et sic confessus et contentus fuit ab opera et operariis dicte Opere S. Mariae ad Carcerem de Prato et pro dicta opera et eius operariis ab honorabili viro domino Hieronimo olim Laurentii Cenni de Talduciis de prato hospitalario hospitalis Misericordiae de Prato libras centum den: flor. parvor. pro mercede et salariis sibi Iuliano competenti pro modulo per eum facto pro constructione et fabrica dicti oratorii.

#### 6. Verträge über den Ankauf eines Baugrundes durch die Brüder Sangallo.

(Archivio di Stato, Contratti notarili, Rogiti di Ser Alessandro Braccesi, Protocolli dal 1489 al 1491, filza B, 450 a c. 54<sup>t</sup> e 140<sup>t</sup>.)

1. Item postea eidem anno [1490] et indictione die vero XXIIJ dicti mensis septembris. Actum in hospitali Sancte Marie Nove de Florentia, presentibus Antonio Alosij de Canonibus, ser Iohanne olim ser Marci de Romena notario, Domino Gherardo Andree de Tellis et aliis testibus etc.

Domnus Ambroxius Gentilis de Sancta Maria	}	Monachi ac syndici et procuratores abbatis et conventus Monasterii sancti Salvatoris de Septimo
Domnus Marcus Benedicti Iohannis de Florentia		
Domnus Michaelis Zenobii de Carnesecchis et		
Domnus Innocentius Qualterotti de Riccialbanis		

ordinis Cistercensis florentine diocesis ad infrascripta eidem Abbate et conventu legitime constituti prout de ipsorum mandato constare vidi manu ser Iohannis ser Marci de Romena, civis et notarii florentini sub die et anno in eo contentis dictis Syndicarijs et procuratorijs nominibus et omne modo etc. iure proprio perpetuum dederunt et vendiderunt etc. *Iuliano et Antonio fratribus* et olim filiis Francisci Bartholi et eorum heredibus et nominandis ab eis et ementibus etc. brachia quadraginta ad mensuram florentinam per latitudinem et brachia centum per longitudinem unius petii terre positum infra parochia sancti Petri Maioris de Florentia et in via qua itur ad portam pinti civitati Florentie cui a primo via predicta a secundo chiasso de Mortachiava a IIJ et IIIJ bona dicti monasterii infra predictos confines etc. ad habendum etc. cum acto quod *dicti emptores edificare teneantur supra dictis bonis unam vel duas domos* et cum omnibus etc. omnique iure et actione etc. et hoc pro pretio *florenorum octuaginta auri in auro largorum librarum quatuor et solidorum tredecim f. p. nitidorum* pro dictis venditoribus, quod pretium dicti Sindici et procuratores venditores prefati dictis nominibus fuerunt confessi etc. habuisse a dictis Iuliano et Antonio emptoribus in pecunia numerata et

illud deposuerunt in presentia mei notarii infrascripti et testium suprascriptorum penes hospitalarium hospitalis Sancte Marie Nove de Florentia convertendum in emptionem aliorum bonorum immobilium etc. que bona ut supra vendita dicti Syndici et procuratores dictis nominibus constituerunt etc. tenere etc. pro dictis emtoribus etc. donec eorundem bonorum possessionem acceperint corporalem etc. quam accipienda etc. et cessint etc. promittentes etc. nullam litem etc. signo temporalis etc. dictam litem etc. in se suscipere etc. infra octo dies etc. remissa etc. Que omnia promiserunt etc. attendere etc. sub pena dupli etc. Que pena etc. qua pena etc. pro quibus etc. obligaverunt et renunciaverunt etc. rogaverunt. Et cum pacto quod dicti emptores teneantur infra duos annos proximos futuros edificasse unum murum a parte posteriore brachiorum sex altitudinis.

2. Item postea eisdem anno [1497] et indictione die vero XI martii. Actum in Monasterio Sancte Marie Magdalene de Florentia presentibus (folgen die fast gleichlautenden Formalien, wie im vorstehenden Vertrage, — sodann der weitere Text:) omni meliori modo de iure proprio et in perpetuum vendiderunt etc. *Iuliano et Antonio lignaiuolis fratribus* et olim filiis Francisci Bartholi de San Gallo presentibus ibidem et pro se et eorum heredibus ementibus etc. *duo Stariora cum dimidio ad cordam* unius petii terre laborative posite in et apud viam Pinti in populo Sancti Petri Maioris cui a primo via, a secundo bona dictorum emptorum a terzio et IIIJ.<sup>o</sup> bona dictorum venditorum infra predictos confines etc. ad habendum etc. cum omnibus etc. et hoc pro pretio *florenorum quinquaginta novem* auri in auro larghorum cum dimidio alicuius florenorum cum dimidio alterius floreni larghi ad rationem florenorum XXIIJ cum dimidio pro quolibet starioro ad cordam, et quod pretium dicti venditores dictis nominibus fuerunt confessi habuisse a dictis emptoribus et illud deposuisse penes banchum Laurentii de Medicis et sociorum pro convertendo illud in partem pretii bonorum que dicti abati et conventus emerunt superioribus diebus ab Alessandro de Carneccchis de qua emptione constat manu dicti ser Iohannis de Romena et promiserunt defetionem generalem dictorum bonorum cum clausulis consuetis apponi in similibus venditionibus. Quam venditionem etc. et promiserunt etc. attendere etc. sub pena dupli etc. Que pena etc. qua pena etc. pro quibus etc. obligaverunt etc. renuntiaverunt etc. rogantes.

#### 7. Gutachten Sangallos und Cronacas im Streite der Bewohner von Colle.

(Archivio di Stato, Deliberazioni dei Signori e Collegi del 1501 e 1502, Classe II, Distinzione 6, N.º 165; Stanza II, Armadio 10, Registro N.º 94 a c. 29<sup>t</sup>.)

Die XVIIJ martii 1501 (st. n. 1502).

Item dicti domini simul adunati etc. Attendentes ad quandam controversiam vertentem inter homines Castri Collis Vallis Else districtus florentinus ex una parte et homines Burgi superioris dicti Castri ex alia et homines Plani Castri predicti ex parte alia occasione maxime infrascripti pontis et aliarum rerum infrascripta relatione contentarum et desiderantes huiusmodi differentiam terminare, ideo diebus elapsis verbotenus commiserunt infrascriptis *Iuliano de Sancto Gallo* et *Simone del Pollaiuolo* de Florentia quatenus irent et se conferrent ad locum dicte differentie; et visis videndis et auditis audiendis referrent eisdem magnificis dominis quod sentirent in predictis et infrascriptis, et visa eorum relatione propterea coram ipsis dominis hac present suprascripta die

per eos facta et eorum manibus propriis subscripta. Cuiusquidem relationis tenor talis est videlicet.

Noi *Giuliano di Francesco da Sancto Gallo et Simone di Tomaso del Pollaiuolo* Capomaetri e cittadini fiorentini rapportiamo alle Vostre Excelse Signorie come per commissione delle V. S. andamo a Castello di Colle per vedere et esaminare certe differentie existente tra li huomini del Castello di Colle e quelli del Borgo di sopra e quelli di Piano, et essendoci conferiti alluogo di commissione ancora del (sic) commissario che è in decto luogo vedemo et con ogni nostra diligentia examinammo decta differentia et finalmente prima — quanto al caso del ponte rovinato diciamo essere più forte e più a beneficio di tutti gli habitatori farlo di legname della lunghezza e in quella maniera che anchora si vede essere el vechio. Et per più fortezza della terra diciamo dovere essere più lungho uno valicho della qualità et essese che sono quello che v' è il presente. Intendendo et dichiarando el detto ponte dovere essere lungho in tutto braccia XXXIIIJ cioè el legname.

Circa alla porta della ricisa giudichiamo essere bene aprirla che è quella ch' escie del Piano di sotto, et fare una strada dalla porta detta insino alla porta del Borgho di sopra dove al presente mette la via, et dalla parte della ricisa alla parte del Borgho tutto quello intervallo s' abbia edificare uno muro che cominci nel piano della strada vecchia et venga in sino su al piano delle dette porte sufficiente a tenere el terreno et tanto più alto che faccia parapetto et merlo et sufficiente coperta alli huomini che andranno dall' uno borgho all' altro: et parci che a tale opera si debba havere data la sua perfectione infra dua anni allora futuri dal dì sarà cominciata, cominciandola niente di meno per di qui a mesi quattro proximi futuri: et passando e quattro mesi del cominciare et dua anni del finire, dopo e quattro e mesi sia lecito a quelli del Piano et Borgo riaprire la detta porta a ogni loro piacimento. Intendendosi che questi del Borgho et Piano sopportino ogni spesa a ricondurre l' acque nel Castello et di quella medesima abondanza è stata et era pel passato, dichiarando che ogni spesa occorressi nelle sopra decte cose cioè ponte et muro et acqua e altre cose s' abbino appagare in quel modo e forma che per li hordini et capitoli loro si dispone: Dichiarando ancora che ogni volta che decto muro havessi la sua perfectione innanzi al termine de detti dua anni, la detta porta si possa aprire, questo ancora dichiarato che e fossi che sono nella testa del Borgho di sopra dove sono e torrioni nuovi s' abbi a ordinare che ogn' anno durante detta opera s' abbino chavare ogn' anno per opere tanto che habbino la loro perfectione, non potendo mettervi mancho che opere ducento per ciascuno anno. Et così come di sopra è scripto raportiamo noi Giuliano et Simone supradetti e per fede ci soscriveremo qui a piede di nostra mano.

Io *Iuliano di Francesco da Sancto Gallo* sopradecto raporto in tutto e per tutto come di sopra è scripto et però ho facto questo di mia propria mano oggi questo di XVIIJ di marzo 1501.

Io *Simone di Tomaso del Pollaiuolo* sopradecto rapporto in tutto et per tutto come di sopra è scripto et però mi sono soscripto di mia mano questo di XVIIJ di marzo 1501.

Et omnibus aliis visis etc. optenti inter eos partito secundum ordinamenta et omnibus servatis etc. deliberaverunt ipsi magnifici domini et deliberando dictam supra-scriptam relationem cum omnibus in ea contentis approbaverunt et confirmaverunt et mandaverunt eam ab ipsis partibus et ab omnibus aliis observari debere inviolabiliter etc. mandantes etc. et etiam deliberaverunt quod pro huiusmodi deliberatione nulla solutio taxe quia ad publicum pertinet declaraverunt etc.

8. Entscheidung des Kommissars der Signorie im Streite der Bewohner von Colle.

(Archivio di Stato, Lettere esterne alla Signoria del 1501, Classe [leer], Destinazione 2, N.º 49, Stanza II, Armadio 15, Carteggio Responsive originali N.º 20 a c. 162.)

A di XXI di Marzo 1501 (st. n. 1502).

In Dei nomine Amen. Noi Francesco Pandolfini Commissario della Excelsa Signoria Fiorentina attesa la decisione e final sententia data per li Magnifici et Exelsi Signori sopra le controversie del ponte et della acqua del Castello et della porta et muro della recisa, et vedendo li huomini del Comune di Colle non havere proveduto secondo gli ordini et per loro consigli ordinarii alle exequutione della preducta determinatione, per conservare unione fra decti huomini et tor via causa di maggior inconveniente

Dichiariamo et vogliamo et in ogni miglor modo et forma comandiamo et imponiamo per la auctorità a noi concessa alli huomini del consiglio et al popolo universale della terra di Colle, che per fare il Ponte et condurre l' acqua al Castello, et per fare la porta et muro alla recisa si observa lo infrascripto modo: Con questo declarato, che quando el consiglio secondo loro ordini pigli forma alla executione del Ponte Aqua et porta et muro per tutto di XV d' aprile proximo futuro, che allora et in tal caso la infrascripta nostra deliberatione non habbia havere luogho: Ma si habbi ad observare al tutto quanto ne deliberera el comune di Colle, el quale non deliberando per decto tempo si habbi ad observare questa nostra deliberatione, ne sia lecito ad alchuno ad epsa contradire sotto la disgrazia de' nostri excelsi Signori.

Havendo noi inteso essere in Comune fiorini dugento in circha non deputati ad alchuno assegnamento siamo di parere et vogliamo che per meta sieno deputati e assegnati di presente in fare el Ponte et condurre l'acqua in Castello: e l'altra meta in edificare la porta alla recisa. Et alle opere si metti mano di presente; et in uno tempo medesimo per tre officiali facti nel modo medesimo che si fanno li tre proveditori delle mura et torri di Borgho. Et li presenti Signori Priori di Colle li habbino ad proporre in Consiglio per tutto di XV d' aprile sotto pena di lire XXV per ciascuno da essere specchiati immediate per li cancellieri del Comune; intendendosi non di meno che per essere edificata detta porta non si possa ne aprirla ne usare decta strada, se non finito il muro, o passato il tempo di dua anni.

Et accioche al muro si dia assegnamento per condurlo ad perfectione designata; non volendo tocchare nessuno altro assegnamento che servi alla opera del Comune, et havendo maxime veduto la universale dispositione del piano et borgho, giudichiamo essere bene accrescere il sale uno quatrino per libra più che di presente non si vende: et duri tale accrescimento et provisione quel tempo che si penera a fare decto muro et strada alla quale opera si proponghino tre offitiali facti come li proveditori delle mura et torri nuove di Borgho in ciascheduno anno del mese di Marzo sotto pena di lire 25 a ciaschuno di s. p. (signori priori) non proponendo in decto tempo da essere specchiati uti s.<sup>a</sup> (supra), et che tale ricrescimento d' uno quatrino più per libra si cominci ad riscuotere adì primo di maggio proximo futuro; et duri come di sopra, et per questo presente anno li medesimi offitiali che saranno sopra la restauratione del ponte et porta della recisa sieno anche sopra rifare il muro.

Item essendo l' opera che si è facta alle torri di Borgho quodam modo imperfetta senza la protezione de fossi, mi pare necessario che per la terra et contado ogni anno si diputi una opera per testa per chavare detti fossi in quel tempo che

sara giudicato più commodo et mancho sinistro alli huomini di decta terra et contado, et tale iuditio del tempo congruo si aspecti fare a S. p. et Consiglio che saranno del mese di Maggio proximo, et quando ordinariamente non si vincessi, el Podesta possa fare decto iuditio et a quello si habbi a stare sotto la pena che sara proposta dal Podesta a qualunque non obbedisse, et acciochè tale opera sia con ordine conducta non provedendo el Consiglio di tre proveditori che habbino a comandare et sollecitare decte opere, sia lecito al Podesta solo di leggerli lui uno per terzo.

Item sendoci noto quanto e nostri Magnifici Signori desiderano del tutto comporre queste differentie et mectere in unione et pace li huomini della terra di Colle, commandiamo alli infrascripti, se per tutto di XV d'aprile secondo li hordini consueti non sara proveduto per la executione della determinatione facta per li nostri Magnifici Signori, che in tal caso si sieno rappresentati per tutto el sopra detto di a Firenze dinanzi a nostri Ex.<sup>si</sup> Signori sotto pena di fiorini XXV larghi et della disgrazia di decta Signoria.

Lorenzo di Apardo  
 Ser Benedecto di Giovanni  
 Ser Bindo di Antonio  
 Ser Francesco d' Antonio  
 Ser Guglielmo di Ser Marcho  
 Nicholo di Venanzo  
 Messer Benedecto Picchoni  
 Ser Girolamo di Bartholomeo di Guido

Per parte et Commissione et Comandamento del Magnifico huomo Francesco Pandolfini Comiss.<sup>o</sup> de nostri Excelsi Signori Fiorentini si fa bandire et notificare che per vigore di sua commissione nessuna persona di qualunque stato o conditione si sia ardischa o presuma in alchun modo in futurum fare, o far fare buche rotture uscite o fenestre, o levar alchuno saxo murato nelle mura pubbliche della terra di Colle cosi del terziere del Castello come del terziere di Borgho o piano di detta terra sotto la pena e alla pena di lire cento, di chi contra facessi a quanto di sopra si dice in alchuno modo et via directa vel indirecta sotto alchuno quesito colore da aplicharsi decta pena per la quarta parte al notificatore, l'altra quarta parte al Rectore che ne fara la executione et la metà al Comune di Colle: Et cosi inviolabilmente doversi osservare per Commissione di decto Com.<sup>o</sup> expressamente si comanda e prohibisce.

Il raporto delli architectori aparisce a libro del notaio de Signori sotto di 18 di marzo 1501 et comincia:

Item dicti domini

Noi Giuliano di Francesco da San Ghallo et Simone di Tommaso del Polaiuolo etc.

#### 9. Vertrag über den Kauf eines Landgutes in S. Maria dell' Antella durch die Brüder Sangallo.

(Archivio di Stato, Contratti notarili, Rogiti di Ser Piero da Vinci, Protocolli dal 1499 al 1502, filza P. 356 a c. 418 segu.)

In dei nomine amen. Anno a salutifera incarnatione Millesimo quingentesimo secundo indictione quinta die vero secunda mensis septembris actum florentie in monasterio sancte marie abbacie florentine in loco anterioris cellarie dictj monasterij presentibus testibus (folgen die Namen der Zeugen).

Pateat omnibus evidenter qualiter Vannus olim Ciennis quondam alterius Cennis Vannis dalfinj (?) civis florentinus et de populo sanctj petrj buonconsiglio de florentia jure proprio et in perpetuum et omni modo via jure et forma quibus magis et melius potest, dedit vendidit tradidit et concessit *Iuliano et antonio fratribus et filiis olim francisci bartholj stephanj gambertj appellati queglj della porta a sanghallo* legnaiuolis ibidem presentibus et pro se et eorum et cuiuslibet eorum heredibus et successoribus et habentibus seu habituris ius titulum baliam causam ab eis ementibus recipientibus et stipulantibus integre infrascripta bona, videlicet.

Unum podere cum domo pro domino et pro laboratore et cum terris laboratoriis vintatis olmatis seminatis boscatis et omnibus suis pertinentiis positum in populo sancte marie de antella comunitatis florentie cujus a primo (folgen die Anrainer, dann ommissis) dictus Vannus venditor predictus dedit cessit concessit transtulit mandavit dictis Iuliano et Antonio emptoribus predictis et eorum et cuiuslibet eorum heredibus et successoribus et habentibus vel habituris ius titulum vel causam ab eis vel altero eorum quantumque et qualitercumque et quomodocumque omnia et singula et quecumque jura et rationes reales et personales titulos et directas (?) meras tacitas et expressas . . . . . (ommissis) constituens dictus venditor et faciens dictos Iulianum et Antonium emptores predictos et eorum et cuiuslibet eorum heredes et successores et alios ut supra premittitur procuratores et de se vel in vicem suam ipsosque ponens in locum et universum ius eiusdem venditoris, ita quod admodo actionibus utilibus et directis et aliis quibuscumque dicti emptores et alii ut supra et quilibet eorum possint et valeant dicta bona empta et eorum quamlibet defendere vindicare prosequi consequi convenire litem et lites auctoribus fideiussoribus et possessoribus bonorum et aliis quibuscumque notificare et confirmare pretium (?) penam dampna expensas et interesse petere exigere consequi et experiri et se bonaque ipsa tueri et omnia et singula alia facere et exercere que et prout et sicut facere poterat et exercere dictus venditor ante presentem venditionem et contractum et seu facere posset in futurum si presens contractus celebratus omnino foret . . . . . (ommissis) et ipsos emtores et omnes alios predictos et quemlibet eorum in dictis bonis et eorum dominio proprietate et possessione usu usufructu et fructibus semper et omni tempore iudicio et extra . . . . . (unlesbares Wort) et de facto et quovismodo manutenere defendere et conservare . . . . . (ommissis). Quam quidem venditionem promissionem iurium concessionem et contractum et omnia et singula suprascripta et infrascripta cedit Vannes venditor predictus pro pretio et nomine veri et justi pretii *florenorum Noningentorum de sigillo* nitidorum omni expensa et gabella et senseria et ad omnes expensas gabellam et senseriam dictorum emptorum quod quidem pretium florenorum noningentorum de sigillo prefati Iulianus et antonius emptores predicti in presentia testium suprascriptorum et mei notarii infrascripti actualiter dederunt et solverunt dicto Vanni venditori predicto ibidem presenti et ad se contrahenti et tantam se quantitatem confitenti et asserenti in florenis sexcentis triginta auri La $\bar{r}$ g. et in auro et libra una et solid. sedicim flor. parvorum pro valuta dictorum florenorum noningentorum de sigillo per ipsos contrahentes ita comuni consensu valutatorum, et de quo quidem pretio dictus Vannes venditor predictus vocavit se bene pagatum tacitum et contentum. De quo quidem pretio dicte partes contrahentes ad invicem convenerunt fore et essere deponendum et ita deposuerunt penes camerarium Monasterii abbatie florentine ibidem presentem et dictum depositum confitentem summam et quantitatem florenorum ottingentorum de sigillo pro uno anno proxime futuro a quo depositario nullo modo removeri possit sine expressa licentia dictorum Iuliani et antonii emptorum predictorum vel eorum heredum et successorum; elapso dicto anno proxime futuro liceat et licitum sit dicto



Vannj venditori dictos fl. ottingentos de sigillo a dicto supranominato depositario remove et illos deponere penes qualumque alium fide et facultatibus idoneum de consensu nihilominus licentia et voluntate dictorum emptorum vel eorum heredum et successorum et non aliter nec alio modo et casu quo inter dictas partes et contrahentes e risorta (sic) aliqua difficultate aut differentia de prodencitate (?) fide et honestate huiusmodi depositarii de tali difficultate et differentia dicte partes et contrahentes stare voluntati declarant decisioni et determinationi officialium montis comunis florentie pro tempore existentium . . . . . (ommissis) a quo depositario postmodum removerj non possit sine expressa licentia et consensu dictorum emptorum vel eorum heredum et successorum ut supra. De residuo vero dicti pretii vz. de florenis centum de sigillo pro residuo totius dicti pretii voluerunt dicti emptores quod dictus Vannus possit et valeat sibi que liceat facere suam liberam voluntatem et absque licentia vel consensu dictorum emptorum vel alterius cuiuscumque persone et absque aliqua securitate et cautione et seu fideiussione prestanda. Et cum hoc etiam pacto inter dictas partes et contrahentes apposito ac solemni stipulatione inde legiptime intervenientibus firmato et roborato quod dicti emptores de cetero teneantur et obligati sint solvere et pagare omnes (unlesbares Wort) omnes gravedines imponendas dictis bonis ut supra venditis seu eorum occaxione et predictum Vannem venditorem ab huiusmodi gravedinibus et impositionibus in omnibus et per omnia conservare indempnem et penitus sine dampno ita quod vinum recolligendum super dictis bonis hoc presenti anno sit pertineat et compectat dicto Vannj venditori predicto. Que omnia et singula suprascripta et infrascripta et eorum quodlibet acgerenda (?) per dictum procuratorem factum et constitutum ad dandum et tradendum tenutam et corporalem possessionem dictorum bonorum et alia ut prefertur solemni stipulatione promisit et convenit dictus Vannes venditor predictus dicto Iuliano et antonio emptoribus predictis ibidem presentibus et ut supra recipientibus et stipulantibus in perpetuum firma rata atque grata habere tenere actendere adimplere facere et observare et contra quoquo modo non dare facere vel venire neque dedisse fecisse vel venisse pro se vel alium seu alios in iudicio vel extra de iure vel de facto sub pena et ad penam dupli supradicti pretii et quantitatis solemni stipulatione in singulis capitulis pactis et membris huius contractus et instrumenti in solidum promissa et sub et cum refectione dampnorum et expensarum omnium et interesse litis . . . . . (ommissis). Cui quidem Vannj venditori predicto precepi ego Petrus iudex ordinarius notariusque publicus infrascriptus pro guarantigia vice et nomine iuramenti prout mihi licuit et licet ex forma et secundum formam statutum et ordinum comunis florentie de guarantigia disponentium, quatenus predicta omnia et singula suprascripta et ut supra per dictum Vannem promissa facta et gesta attendat faciat adimpleat et observet in omnibus et per omnia ut promisit superius contentum et scriptum est. Rogantes me Petrum notarium infrascriptum ut de supradictis omnibus et singulis publicum conficerem instrumentum unum et seu plura.

Item postea ibidem in continenti eisdem anno indictione et die et loco et coram dictis seu pregatis testibus ad infrascripta omnia et singula vocatis habitis et rogatis.

*Prefatj Iulianus et antonius fratres et filii olim franciscj bartholj stephanj gambertj* emptores supradicti etc. omni modo etc. fecerunt se ad invicem veros et legiptimos procuratores impliciter et expresse ad conservandum et licentiam dandi dicto Vannj venditori supradicto de permutando et convertendo dictum pretium secundum formam et effectum supradicte vendictionis etc. Item ad exigendum pagas montis etc. et summas lucratas quam lucrandas et de chartis faciendis etc. Item ad vendenda etc. dictionanda quecumque credita montis etc. Et generaliter etc. dantes etc. permittentes etc. obligantes etc. rogantes etc.

10. Sangallos Ernennung zum Capomaestro des Palazzo de' Signori.  
(Archivio di Stato, Deliberazioni degl' Operai del Palazzo dal 1503 al 1508, Classe VIII, N.º 23, Stanza III, Armadio 2, a c. 36.)

In Dei nomine Amen. Anno domini MCCCCCIIJ indictione 6 et die XVIIJ mensis Junij. Actum in populo Sancti Petri Scheradii civitatis Florentie in audientia operariorum palatii adstantibus quatuor ex quinque dictorum infrascriptorum operariorum et presentibus Francisco Thomasii de Giovannis et Larione Silvestri de Nardi civibus florentinis testibus etc.

Cum sit quod alias fuerit et sit electus Bartholomeus Angeli de Bencis legnaiuolus in capomagistrum opere palatii populi florentini ab operariis opere palatii in officio tunc existentibus cum salario emolumentis obligationibus et aliis in deliberatione et partito de eo facto appositis et contentis, et volens vacare ab dicto officio et in locum eius alius eligetur, constitutus coram officio et operariis palatii predicti in numero sufficienti et in presentia mei notari infrascripti et testium suprascriptorum omni meliori modo etc. dictum officium capi magistri renuntiavit etc. rogans etc.

Item in continentibus prefati operarii opere palatii populi Florentini simul in sufficienti numero congregati etc. absente tamen Iohanne Caroli de Cambinis eorum collegaha, servatis servandis etc. et omni meliori modo etc. vigore ipsorum auctoritatis deliberaverunt et deliberando eligerunt in caput magistrum et pro Capo magistro opere palatii predicti *Iulianum Francisci de Sancto Gallo* legnaiuolum presentem etc. in locum de dicti Bartholomei in omnibus et omnia et cum emolumentis obligationibus et aliis in dicta ultima electione dicti Bartholomei appositis mandantes etc.

11. Geleitsbrief für die Übersiedelung der Familie Sangallos nach Rom.  
(Arch. Vaticano, Brev. Julii II, ann. 2.º t. 23, fol. 686, dd.º 22 octobris 1505.)<sup>1)</sup>

Universis et singulis ad quos presentes pervenerint salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectus filius *Iulianus de Sancto Gallo* architectus florentinus familiaris noster e Florentia Romam uxorem et reliquam familiam suam impresentiarum [*sic*] ducturus sit, nos cupientes eundem Iulianum eiusque familiam tutum atque securum iter peragere posse ab omnibusque benigne recipi et tractari, devotionem vestram et vestrum singulos hortamur in Domino, subditis vero vestris et gentium armigerarum capitaneis ac ductoribus expresse precipiendo mandamus; quatenus pro nostra et apostolicae sedis reverencia Iulianum predictum cum uxore et tota familia necnon salmis, bulgiis, valisiis et rebus aliis dummodo mercimonii causa non ferantur, per omnes civitates, terras, passus, portus et pontes ac loca quelibet tam nostra quam vostra, absque alicuius datii, pedagii, gabelle seu alterius cuiusvis indicti vel indicendi oneris solutione libere transire et venire permittatis nullamque eis in persona vel bonis molestiam inferatis, sed potius de scorta et salvo conductu si opus fuerit et requirendum duxerint eis provideatis, quod vestra exinde devotio apud nos et sedem predictam possit non immerito commendari.

<sup>1)</sup> Wir verdanken die Mitteilung gegenwärtigen Dokuments, wie auch des folgenden, der Freundlichkeit EUG. MÖNTZ' und sagen ihm auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

12. Erlafs Papst Leos X. betreffs des Giuliano da Sangallo geschenkten Hausplatzes.

(Arch. Secr. Vaticano, Divers. Camer., Anno 1519—1523, fol. 99 r.<sup>o</sup> et v.<sup>o</sup>)

Leo papa X. Motu proprio etc. Licet per alias nostras sub forma Brevis litteras sub data Romae etc. XV septembris MDXVIII pontificatus nostri anno secundo dilecto filio *Iuliano de Sangallo*, architectori et familiari nostro, petium unum terrae sive soli situm in burgo Sancti Petri de Urbe in via veteri, intra suos confines, longitudinis undecim et latitudinis quatuor cannarum, sub annuo canone unius librae cerae pro se suisque haeredibus ac successoribus imperpetuum in festo Apostolorum Petri et Pauli annuatim persolvendo, in quo de consensu tamen dilectorum filiorum camerae apostolicae praesidentium aedificare possit, prout in dictis literis latius continetur, quarum tenorem praesentibus pro sufficienter expressis habentes latius continetur, concessissemus, deinde dilecti filii clerici eidem Juliano per patentes literas camerales sub data in Camera apostolica die quarta septembris [*rect. decembris*] dicto anno, consensum praestitissent, idemque Julianus successive dictum situm cum omnibus aedificiis in eo factis, accedente consensu Ioannis Francisci de Sancto Gallo, jus super dicto solo providente, dilecto filio Jacobo Bartholomeo de Brixia, chirurgo et familiari nostro vendidisset, prout publico instrumento latius continetur, tamen lite seu diceria super dicto situ inter praefatos Io. Franciscum de sancto Gallo, filium et haerodem dicti quondam Iuliani ex una, et quemdam Franciscum de la Porta, juxta formam conventionis inter praedictos et aliarum nostrarum literarum sub forma Brevis sub data VI martii 1518, pontificatus nostri anno quinto super dicto petio terrae eiusque juribus et pertinentiis.

Speciali favore dictum Jacobum prosequi volentes, harum serie, motu proprio et certa scientia nostra, non ad ipsius Jacobi seu alterius pro eo nobis porrecte [*sic*] instantiam, sed ex nostra mera voluntate et auctoritate apostolica, volumus et decernimus ac declaramus quod dictus Jacobus sui que haeredes et successores imperpetuum dictum situm seu terrae petium sub censu habere et tenere censeantur, quodque dictum canonem ad omnem suam voluntatem solvere, etiam per decem annos vel pauciores etiam, in una tantum vel pluribus anticipare solutionibus possit. Et nichilominus si per se vel ejus successores vel ipsorum aliquem canon praefatus non solveretur, dictum situm sive terrae spatium cum suis juribus seu aedificiis camerae nostrae apostolicae hecudine [*sic*] non judicetur, nec dici possit, sed tantum in omnem casum quod tantum a solutione canonis hujusmodi ipsum vel ab eo jus habentes desisteret ad aliud astringi non possit, nisi ad solutionem dupli canonis decursorum annorum, ita tamen quod post factam hujus modi solutionem ad solitum tantum ut supra teneatur. Mandantes etc. quatenus praemissa omnia et singula observent etc. non obstantibus etc.

Placet et ita motu proprio mandamus.